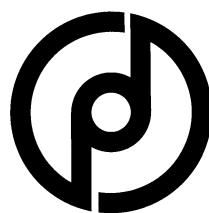



Kommt mit Gaben und Lobgesang

Chorsätze
zum Evangelischen Gesangbuch
Heft 4
für Frauenchor

im Auftrag des Verbandes
Evangelischer Kirchenchöre
Deutschlands

herausgegeben von
Volker Ochs



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Inhaltsübersicht

EG Titel und Chorbesetzung

Seite

Kirchenjahr

Advent

11	Wie soll ich dich empfangen	SSA	1
13	Tochter Zion, freue dich	SSAA	1
15	Tröstet, tröstet, spricht der Herr	SAA	2
16	Die Nacht ist vorgedrungen	SAA	3
19	O komm, o komm, du Morgenstern	SAA	4

Weihnachten

37	Ich steh an deiner Krippen hier	SAA	5
50	Du Kind, zu dieser heiligen Zeit	^	6
56	Weil Gott in tiefster Nacht erschienen		7

Jahreswende

65	Von guten Mächten		
----	-----------------------------	--	--

Epiphanias

69	Der Morgenstern ist		9
----	-------------------------------	--	---

Passion

94	Das Kreuz ist	AA	10
94	Das Kreuz	AAA	11
95	Seht hier	SSSA	12
97	Holz	SAA	14

Ostern

1	SSAA	15
10	SSA	16
	Herr Jesu Christ	SA	17
	SA	18
	Ostertag	SAA	18
	SAA	19
	SA	20
	O Heiliger Geist, o heiliger Gott	SSAA	21
135	Schmückt das Fest mit Maien	SAA	22

Gottesdienst

Eingang und Ausgang

155	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	SSA	23
158	O Christe, Morgensterne	SSAA	24
170	Komm, Herr, segne uns	SSA	25
170	Komm, Herr, segne uns	SA	26
171	Bewahre uns, Gott	SSA	26
171	Bewahre uns, Gott	Kanon	27

Liturgische Gesänge

180.2	Gott in der Höh sei Preis und Ehr	SSA	27
180.2	Gott in der Höh sei Preis und Ehr	SAA	28
182	Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich	SSA	29

Wort Gottes

199	Gott hat das erste Wort	SSA	30
199	Gott hat das erste Wort	S	30

Taufe und Konfirmation

204 Herr Christ, dein bin ich eigen	SS	31
208 Gott Vater, du hast deinen Namen	SAA	32
210 Du hast mich, Herr, zu dir gerufen.	SSAA	32
212 Voller Freude über dieses Wunder.	SAA	33

Abendmahl

221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen	SAA	34
224 Du hast zu deinem Abendmahl	SA	35
225 Komm, sag es allen weiter.	SSA	36
226 Seht das Brot, das wir hier teilen	SSA	37
227 Dank sei dir, Vater (s. Nr. 221)	SAA	34
229 Kommt mit Gaben und Lobgesang	SAA	38
229 Kommt mit Gaben und Lobgesang	SAA	39

Beichte

236 Ohren gabst du mir, Herr	SA	41
236 Ohren gabst du mir, Herr.	SSA	41
237 Und suchst du meine Sünde	SAA	42

Trauung

239 Freuet euch im Herren allewege	SAA	42
--	-----	----

Sammlung und Sendung

243 Lob Gott getrost mit Singen (s. Nr. 395)	SAA	73
254 Wir wolln uns gerne wagen.	SA	44

Ökumene

262 Sonne der Gerechtigkeit (Ökumenische Textfassung)	SA	45
263 Sonne der Gerechtigkeit (Textfassung Otto Riethmüller)	SA	45
266 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	SA	46
266 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	SAA	46
267 Herr, du hast darum gebetet.	SAA	47
269 Christus ist König, jubelt laut	SSA	48

Biblische Gesänge

Psalmen und Lobgesänge

277 Herr, deine Güte reicht (Ps. 36)	SA	51
277 Herr, deine Güte reicht (Ps. 37)	SA	51
278 Wie der Hirsch lechzt nach (Ps. 42/43)	SA	52
284 Das ist köstlich (Ps. 34)	SA	52
284 Das ist ein köstlich	SA	53
287 Singet dem Herrn	SAA	54
305 Singt das Lied	SSA	56
308 Mein Seele	SSAA	57

Biblisches

315	SAA	58
316	SA	58

Erntedankfest

311 Lobet den Herren, den mächtigen König (ökumenische Textfassung)	SS	59
317 Lobet den Herren, den mächtigen König (Text: Joachim Neander)	SS	59

331 Großer Gott, wir loben dich	SSAA	60
331 Großer Gott, wir loben dich	SSAA	61
334 Danke für diesen guten Morgen	SSAA	64

Rechtfertigung und Zuversicht

360 Die ganze Welt hast du uns überlassen	SSA	67
360 Die ganze Welt hast du uns überlassen	SAA	68

Angst und Vertrauen

381 Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.	SSA	70
382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr.	SSA	71

Umkehr und Nachfolge

395 Vertraut den neuen Wegen	SSA	72
(zugleich Nr. 243: Lob Gott getrost mit Singen)	73	

Geborgen in Gottes Liebe

396 Jesu, meine Freude	SA	74
403 Schönster Herr Jesu (1. Melodie)	SA	75
407 Stern, auf den ich schaue.	SA	76
409 Gott liebt diese Welt	SA	77

Nächsten- und Feindesliebe

416 O Herr, mach mich	SA	77
417 Laß die Wurzel	SA	80
418 Brich dem H	SAA	80
420 Brich mit	SA	81

Erhaltung

425	SAA	82
426	SSA	83
427	SSA	85
428	SA	86
429	SA	87
430	SSA	87
431	SA	88

432	SA	89
433	SAA	89
434	AA	91

Abend

471 Die Nacht ist kommen	SSA	92
471 Die Nacht ist kommen	SSA	93
486 Ich liege, Herr, in deiner Hut	SSA	94
488 Bleib bei mir! Der Abend bricht herein.	SAA	95
490 Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder.	SSAA	96

Natur und Jahreszeiten

499 Erd und Himmel sollen singen	SSA (SSAA)	96
503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud	SSA	97
508 Wir pflügen und wir streuen	SSA	98
514 Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf.	SSAA	101

Sterben und ewiges Leben, Bestattung

533 Du kannst nicht tiefer fallen	S (A)	102
534 Herr, lehre uns, daß wir sterben müssen	SAA	104
534 Herr, lehre uns, daß wir sterben müssen	SA	104

Geleitwort

Frauen loben Gott, machen im Lied seine Heilstaten gegenwärtig. Im Alten Testament steht für andere Debora mit dem Lobpreis auf den Gott Israels. Im Neuen Testament ist es Maria, die Mutter Jesu, die den Herrn mit ihrem Singen erhebt und preist.

In unseren Kirchen und Gemeinden treffen wir auf eine große Anzahl von Frauenchören. Für ihr Singen in Gottesdiensten, bei Gemeindefeiern und anderen Anlässen ist dieses Chorheft gedacht. Es dient vor allem der Aufgabe, das Evangelische Gesangbuch in unseren Kirchen einzusingen. Unsere Chöre tragen in singender Weise dazu bei, daß die vielfältigen Singformen unseres Gesangbuchs Eingang bei den Gemeinden finden.

Als Heft für gleiche Stimmen eignet es sich auch für andere Gruppen und Chöre. Die Herausgabe des Chorheftes hat ein Ausschuß des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands besorgt. Allen Mitgliedern sei herzlich für ihre Mitarbeit gedankt, insonderheit Volker Ochs, der ein letztes Mal die Aufgabe eines Vorsitzenden und Herausgebers wahrgenommen hat.

Mein Wunsch ist, daß das Chorheft einen Beitrag leistet zum Lobe Gottes in unseren Kirchen. Im 147. Psalm heißt es: Unseren Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben, ist lieblich und schön.

Hildesheim,
im Advent 1997

Dr. Hans-Christian Drömann
Präsident des Verbandes
evangelischer Kirchenchöre Deutschlands

Vorwort

In der Reihe der Chorhefte zum Evangelischen Gesangbuch (EG) legt der Chorheft-Ausschuß des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (VeK) die vierte Veröffentlichung vor.

Viele Kirchengemeinden und deren Chöre, vor allem in ländlichen Gebieten, leiden unter akutem Männermangel. So gibt es vielerorts Frauenchöre. Ihnen ist dieses Chorbuch mit Sätzen für Frauenchor und Instrumente gewidmet.

Es enthält zu 87 Liedern des Gesangbuches 100 Sätze, zum größeren Teil von lebenden Autoren eigens für dieses Buch geschrieben. Die Besetzungsmöglichkeiten reichen von 2–4 Stimmen (A-cappella-Sätze) über solche mit mentalen Oberstimmen und Generalbaß bis zu Sätzen mit freierer Orgelbegleitung.

Um zu tiefe Lagen für die Altstimmen, sind einige Sätze höher notiert als die im Evangelischen Gesangbuch. Die Tonart der Sätze ist angegeben.

Für den Wechselgesang sind einige Sätze in zwei Stimmen angeordnet. In jedem Fall zu entscheiden, ob der Wechselgesang zumuten kann, gelegentlich auch in der entsprechenden Lied im Gesangbuch. Sätze ohne Wechselgesang können auch gelegentlich ohne Wechselgesang gesungen werden.

Im Vorwort des Evangelischen Gesangbuches sind die meisten Sätze leicht bis mittelschwer für Frauenchöre. Um die meisten Sätze leicht bis mittelschwer für Frauenchöre zu ermöglichen, wurden einige größere Sätze aufgenommen. Die Anordnung der Sätze ist nach der Reihenfolge der Lieder im Evangelischen Gesangbuch.

Allen Komponisten, die bereitwillig mitarbeiteten, und den Mitgliedern des Chorheft-Ausschusses sei an dieser Stelle für die fachlich kompetente und geduldige gute Zusammenarbeit herzlich gedankt, ebenso dem Verlag für die Herstellung und Ausstattung.

Dahme, im Advent 1997

Volker Ochs

Wie soll ich dich empfangen

11

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653
Satz: Helmut Bornefeld 1948

1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich Dir, o al - ler Welt Ver -
lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O Je - su, Je - su, set - ze mir
O Je - su, Je - su, set - - ze
O Je - - su, Je - - su, set
selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir
selbst die Fak - kel bei,
die Fak - kel bei,

EG in D
Aus: Helmut Bornefeld, Kantoreisätze. Carus-Verlag, Stuttgart, CV 29.001
Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

Tochter Zion, freue dich

13

Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820) 1826
Melodie: Georg Friedrich Händel 1747
Georg Friedrich Händel, bearbeitet von Martin Striebel 1973

1. Toch - ter Zi - e dich, jauch - - ze laut, Je -
2. Ho - si - ar vids Sohn, sei - ge - seg - net
3. Ho - si - ar vids Sohn, sei - ge - grü - ßet,
em!
Volk!
mild!
Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir;
Grün - de nun dein e - wig Reich.
E - wig steht dein Frie - dens - thron,

EG in Es. ch einen Ganzton höher anzustimmen.

* Das c' für Stimmen, denen das e zu tief ist.

© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart - CV 2.100

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

12

ja er kommt, der Frie - - de - fürst. Toch - ter - - Zi - on,
 Ho - - si - an - na in der Höh! Ho - si - an - na,
 du, des ew - gen Va - - ters Kind. Ho - si - an - na,

18

freu - - e dich, jauch - - ze laut, Je - ru - - sa - lem!
 Da - - vids Sohn, sei ge - seg - net dei - - nem Volk!
 Da - - vids Sohn, sei ge - grü - ßet, Kö - - nig mild!

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

15 Tröstet, tröstet, spricht der Herr

1. „Trö - stet, trö - stet“, spricht der Herr, „mein Volk, daß mehr.“
 2. Freund - lich, freund - lich re - de du und sprich de de zu:
 3. Eb - net, eb - net Gott die Bahn, bei Tal del et an.

c.f.

1. „Trö - stet, trö - stet“, spricht der Herr, „mein Volk, - ge mehr.“ Der
 2. Freund - lich, freund - lich re - de du und sprich, vol - ke zu: Die
 3. Eb - net, eb - net Gott die Bahn, be fan - get an. Die

1. „Trö - stet, trö - stet“, spricht der Herr es nicht za - ge mehr.“ Der
 2. Freund - lich, freund - lich re - de mü - den Vol - ke zu: Die
 3. Eb - net, eb - net Gott die I and Hü - gel fan - get an. Die

Der Sün - de Last der nimmt von euch Chri - stus, Got - tes Sohn.
 „Die Qual ist un. all Mis - se - tat ver - ge - ben sei.“
 Die Stim - me ch, denn nah ist euch das Him - mel - reich.“

Sün - de Last nimmt von euch Chri - stus, Got - tes Sohn.
 Qual ist all Mis - se - tat ver - ge - ben sei.
 Stim - me denn nah ist euch das Him - mel - reich.“

des Fron nimmt von euch Chri - stus, Got - tes Sohn.
 ent ist frei, all Mis - se - tat ver - ge - ben sei.
 su - ße gleich, denn nah ist euch das Him - mel - reich.“

nenet, sehet, alle Welt
 die Herrlichkeit des Herrn erhellt.
 Die Zeit ist hier, es schlägt die Stund,
 geredet hat es Gottes Mund.

5. Alles, alles Fleisch ist Gras,
 die Blüte sein wird bleich und blaß.
 Das Gras verdort, das Fleisch verblich,
 doch Gottes Wort bleibt ewiglich.

6. Hebe deine Stimme, sprich
 mit Macht, daß niemand fürchte sich.
 Es kommt der Herr, eu'r Gott ist da
 und herrscht gewaltig fern und nah.

Aus: Auricher Singbüchlein, BA 742
 Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Die Nacht ist vorgedrungen

16

Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Johannes Petzold 1939
Satz: Johannes Petzold 1976

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern. So
2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott
3. Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht euch zum Stal - le auf! Ihr

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern. So

5
sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen
sel - ber ist er - schie - nen zur Süh - ne für sein
sollt das Heil dort fin - den, das al - ler Zei - te

sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len M auch

9
wer zur Nacht ge - wei - net, der ein. Der
schul - dig ist auf Er - den, ver Haupt. Er
An - fang an ver - kün - det, ge - schah. Nun

wer zur Nacht ge - wei - net, der ein. Der

13
Mor - nei - net auch dei - ne Angst und Pein.
soll wer - den, wenn er dem Kin - de glaubt.
hat bün - det, den Gott selbst aus - er - sah.

ern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

Doch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

19 O komm, o komm, du Morgenstern

Text: Otmar Schulz 1975 nach dem englischen „O come, O come Emmanuel“ von John Mason Neale 1851 (Strophen 1.2) und Henry Sloane Coffin 1916 (Strophe 3)
Melodie: Frankreich 15. Jh., bei Thomas Helmore 1856
Satz: Volker Ochs 1995

V

1. O komm, o komm, du Morgenstern, laß uns dich schauen,
2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer,
3. O komm, o Herr, bleib bis ans Ende, daß uns nichts mehr

5

un - sern Herrn. Ver - treib das Dun - kel uns dich schau - en,
O - ster - lamm. Von bis Schuld und Knechtschaft mach - uns und der
von - dir trennt, dich, wie es dein Wort

10

dei - nes kla - ren Lich - ty - En - at euch, freut euch, der
von des Bö - sen Ty - En - at euch, freut euch, der
Frei - en Lied ohn En - at euch, freut euch, der

15

nah. Freut euch und singt Hal - le - lu - ja!
H - ist nah. Freut euch und singt Hal - le - lu - ja!

* gis bei der Schlußstrophe

Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Ich steh an deiner Krippen hier

37

Text: Paul Gerhardt 1653
 Melodie: Johann Sebastian Bach 1736
 Satz: nach Johann Sebastian Bach,
 eingerichtet von Dietrich Schubert 1996

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein
 2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir ge-
 3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest mein

Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du
 bo - ren und hast mich dir zu eigen gar, eh
 Son - ne, die Son - ne, dir mir zu ge-bracht Licht

ge - ben. Nimm hin, es ist mein z., Seel und Mut, nimm
 ko - ren. Eh ich durch deine Sa hast du schon bei
 Won - ne. O Son - ne, die des Glau - bens in mir

al - les dir's wohl - ge - fal - - - len.
 dir br mein woll - test wer - - - den.
 zu - - - - - sind dei - ne Strah - - - len.

*
 dich mit Freuden an
 wann mich nicht satt sehen;
 weil ich nun nichts weiter kann,
 bleib ich anbetend stehen.
 O daß mein Sinn ein Abgrund wär
 und meine Seel ein weites Meer,
 daß ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
 mein Heiland, nicht versagen:
 daß ich dich möge für und für
 in, bei und an mir tragen.
 So laß mich doch dein Kripplein sein;
 komm, komm und lege bei mir ein
 dich und all deine Freuden.

EG in a

50 Du Kind, zu dieser heiligen Zeit

Text: Jochen Klepper 1938
 Melodie: Volker Gwinner 1970
 Satz: Volker Gwinner 1996

1. Du Kind, zu die - - - ser heil - gen Zeit ge -
 3. Die Welt liegt heut - - - im Freu - den - licht. Dein

c.f.

1. Du Kind, zu die heit - ser heil - gen Zeit ge -
 3. Die Welt liegt heut - - - im Freu - den - licht. Dein

1. Du Kind, zu die heit - - - ser heil - gen Zeit
 3. Die Welt liegt heut - - - im Freu - den -

den - ken wir auch an dein Leid, - - - ser
 a - ber har - ret das Ge - richt. - - - lend die - ser

den - ken wir auch an dein Leid, - - -
 a - ber har - ret das Ge - richt. - - - D. - - - lend wen - det

den - ken wir auch an dein Leid, - - -
 a - ber har - ret das Ge - richt. - - - Dein as wir zu die - ser

spä - ten Nacht durch un - sre auf dich ge - bracht. } Ky - ri -
 kei - ner ab. Vor dei - ner annt das Grab. }

spä - ten Nacht auf dich ge - bracht. - - -
 kei - ner ab. pe gähnt das Grab. - - -

spä - te Schuld auf dich ge - bracht. } Ky - ri -
 kei - ner Krip - pe gähnt das Grab. }

- lei - son, Ky - ri - e - lei - son.

- e - lei - son.

e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son.

2. Die Welt ist heut voll Freudenhall.
 Du aber liegst im armen Stall.
 Dein Urteilsspruch ist längst gefällt,
 das Kreuz ist dir schon aufgestellt.
 Kyrieleison.

4. Die Welt ist heut an Liedern reich.
 Dich aber bettet keiner weich
 und singt dich ein zu lindem Schlaf.
 Wir häuften auf dich unsre Straf.
 Kyrieleison.

5. Wenn wir mit dir einst auferstehn
 und dich von Angesichte sehn,
 dann erst ist ohne Bitterkeit
 das Herz uns zum Gesange weit.
 Hosianna.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart, (Melodie und Satz) - Erstveröffentlichung Satz -

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Text und Melodie
S

Kehrvers

1.- 5. Weil Gott in tief - ster Nacht er - schie - nen, kann uns - re Nacht

4 Strophen

1. Der im - mer schon uns na - he	ste	h	als
2. Bist du der eig - nen Rät -	t.	kommt,	der
3. Er sieht dein Le - ben un -		dir	zu -
4. Nimm an des Chri - stus Freund -		sei -	nen
5. Schreckt dich der Men - schen Wi -	erb	ih -	nen

sch. der letzten Strophe
ad lib.

Mensch - den Men
al - les kenn'
gleich - dein n'
Frie - den
den - noch

Weil Gott in tief - ster Nacht er -

kann uns - re Nacht nicht end - - los sein.

EG in F

65 Von guten Mächten treu und still umgeben

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951
 Melodie: Otto Abel 1959
 Satz: Otto Abel

c.f.

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge -
 3. Und reichst du uns den schwe - ren Kelch, den bit -
 6. Wenn sich die Stil - le nun tief um uns brei -

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be -
 3. Und reichst du uns den schwe - ren Kelch, den bit - tern des -
 6. Wenn sich die Stil - le nun tief um uns brei - tet, so

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um -
 3. Und reichst du uns den schwe - ren Kelch -
 6. Wenn sich die Stil - le nun tief um

ben, be - hü - - tet und ge - trö - -
 tern des Leids, ge - füllt bis an
 tet, so laß uns hö - ren je - -

hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar, will ich
 Leids, ge - füllt bis an den höch - sten Rand, neh - men
 laß uns hö - ren je - nen vol - len Klang der Welt, die

ge - ben, be - hü - tet und e - stet wun - der - bar,
 bit - tern des Leids, ge - fi - den höch - sten Rand,
 brei - tet, so laß uns h - nen vol - len Klang

so will ich die - s it euch le - ben und mit -
 so neh - men wir - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 der Welt, die un - - - - - - - - - - - - - - - - - -

die - se Ta - ge mit eur le - mit euch ge - hen in ein neu - es
 wir ihn dank - bar oh - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 un - sicht - bar sich ur - - - - - - - - - - - - - - - - - -

in Ta - - ge mit euch le - ben und mit - euch
 sicht - bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner
 -

1. ein neu - es Jahr, - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 ge - lieb - ten Hand, - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 -
 -

2. ein neu - es Jahr, - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 ge - lieb - ten Hand, - - - - - - - - - - - - - - - - - -
 -
 -

Jahr. so will ich Jahr.
 Har so neh - men Hand.
 der Welt, die sang.

ge - hen in ein neu - es Jahr, ge - hen in ein neu - es Jahr.
 gu - ten und ge - lieb - ten Hand, gu - ten und ge - lieb - ten Hand.
 Kin - der ho - hen Lob - ge - sang, Kin - der ho - hen Lob - ge - sang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Im EG ohne Wiederholung

Rechte: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh /
 Chr. Kaiser Verlag GmbH, München (Text)
 Verlag Merseburger, Kassel (Melodie und Satz)

Der Morgenstern ist aufgedrungen

69

Text: Strophe 1 15. Jh.; Strophen 2-4 bei Daniel Rumpius 1587, bearbeitet
 von Otto Riethmüller 1932
 Melodie: 15. Jh.; geistlich bei Daniel Rumpius 1587
 Satz: Johannes Muntschick 1973

1. Der Mor - gen - stern ist auf - - ge - drun -
 2. „Wacht auf“, - - singt - uns der Wäch - - ter - - Stim - -
 4. O heil - ger - Mor - gen - stern, - - wir - - frei - -

er leucht' da - her zu die
 vor Freu - - den - sehr hoch die
 dich heu - - te hoch mit au⁴
 We. sen;

ü - ber Berg und tie - fe Tal,
 auf zu die - ser Freu - den - zeit!
 leuch - test vie - len nah und fern,
 hoch ü - ber Bergu⁸
 „Wacht auf zu die -
 du leuch - test v⁸
 vor Freud singt
 Der Bräut' - gam
 so leucht auch

g und tie - fe Tal,
 die - ser Freu - - den - zeit!
 st vie - len nah und fern,

1. - - - - - ben chet En - - - - - gel Schar.
 - - - - - nrist, - - - - - du Mor - - - - - gen - - - - - stern.
 - - - - - du Mor - - - - - gen - - - - - stern.

EG in F

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text und Satz)

94 Das Kreuz ist aufgerichtet


Text: Kurt Ihlenfeld 1967
 Melodie: Manfred Schlenker 1977
 Satz: Manfred Schlenker 1996




1. Das Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der gro - ße Streit ge - schlich - tet. Daß
 2. Er woll - te, daß die Er - de zum Stern des Kreu - zes wer - de, und
 4. So hat es Gott ge - fal - len, so gibt er sich uns al - len. Das



1. Das _____ Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der _____ gro - ße Streit ge - schlich - tet. Daß _____ das
 2. Er _____ woll - te, daß die Er - de zum _____ Stern des Kreu - zes wer - de, am
 4. So _____ hat es Gott ge - fal - len, so _____ gibt er sich uns al - len er -



er das Heil der Welt in die - se
 der am Kreuz ver - blich, der soll - se
 Ja er - scheint im Nein, der Sieg ter de, gibt
 gen, die



Heil _____ der Welt _____ in
 Kreuz _____ ver - blich, _____
 scheint _____ im Nein, _____
 chen grün - de, gibt
 - - der - brin - gen, die
 Un - ter - lie - gen, der



sich für
 sonst ver
 Se - en, der Schöp - fer sel - ber zum Ent - gelt.
 die - für gab er zum Op - fer sich.
 die Lie - be will ver - bor - gen sein.



n - gin - gen, da - für gab er zum Op - fer sich.
 Ver - sie - gen, die Lie - be will ver - bor - gen sein.

(Liedauswahl) Herausgeber: Carus-Verlag, Stuttgart
 Rech.: Carus-Verlag Merseburger, Kassel (Text)
 Deutscher Verlag für Musik Leipzig GmbH (Melodie und Satz)

Das Kreuz ist aufgerichtet

94

Text: Kurt Ihlenfeld 1967
Melodie: Manfred Schlenker 1977
Satz: Manfred Schlenker 1996

1. Das Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der gro - ße Streit ge - schlich - tet. Daß
3. Er schon - te den Ver - rä - ter, ließ sich als Mis - se - tä - ter ver -
5. Wir sind nicht mehr die Knech - te der al - ten To - des - mäch - te und

1. Das Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der gro - ße Streit ge - schlich - tet. Daß
3. Er schon - te den Ver - rä - ter, ließ sich als Mis - se - tä - ter
5. Wir sind nicht mehr die Knech - te der al - ten To - des - mäch - te

1. Das Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der gro - ße Streit ge -
3. Er schon - te den Ver - rä - ter, ließ sich als Mis - se -
5. Wir sind nicht mehr die Knech - te der al - ten To - des

er das Heil der Welt in die - sem 'n gibt
dam - men vor Ge - richt, schwieg still zu ne, nahm
ih - rer Ty - ran - nei. Der Sohn, d, det, hat

er das Heil der Welt in grün - de, gibt
dam - men vor Ge - richt, schwieg Hoh - ne, nahm
ih - rer Ty - ran - nei. Der er - dul - det, hat

er das Heil der Welt
dam - men vor Ge - richt,
ih - rer Ty - ran

sich für der Schöp - fer sel - ber zum Ent - gelt.
an d: ne, die Schlä - ge in sein An - ge - sicht.
uns det. Auch wir sind Söh - ne und sind frei.

Sün - de der Schöp - fer sel - ber zum Ent - gelt.
- kro - ne, die Schlä - ge in sein An - ge - sicht.
- schul - det. Auch wir sind Söh - ne und sind frei.

(Erstverlag) g Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: V. Merseburger, Kassel (Text)
Deutscher Verlag für Musik Leipzig GmbH (Melodie und Satz)

95 Seht hin, er ist allein im Garten

Text: Friedrich Walz 1971

Melodie: I. Teil Götz Wiese 1986

II. Teil O daß doch bald dein Feuer brennte (Guillaume Franc 1543)

Satz: Götz Wiese 1996

frei deklamieren

1. Seht hin, er ist allein im Gar - ten.
 2. Seht hin, sie ha - ben ihn ge - fun - den.
 3. Seht hin, wie sie ihn hart ver - kla - gen,
 4. Seht, wie sie ihn mit Dor - nen krö - nen,

Seht hin,*

Seht hin,*

seht hin*

Orgel oder 3 Instrumente ad lib.

5

Er fürch - tet sich in die - ser Nacht,
 Sie grei - fen ihn. Er wehrt sich nicht.
 man schlägt und spuckt ihm ins Ge - sicht
 wie je - der ihn ver - spot - ten will,
 er schenkt ihm keine Gnade,
 sie haben auf ihn
 sie ihn fest ge -
 ihm nur Schlech - tes
 schla - gen und ver -

seht

hin,*

hin,

10

war - ten
 bun - den
 sa - ge
 höh - r

kei - ner sei - ner Freun - de wacht.
 hin, wo man sein Ur - teil spricht.
 Und kei - ner ist, der für ihn spricht!
 er, er schweigt zu al - lem still.
 Und er schweigt zu al - lem still.
 Und er schweigt zu al - lem still.

hin,

seht hin!

seht hin!

seht hin!

* auf "n" aushalten

14 a tempo

Du hast die Angst auf dich ge - nom - men, du hast er - lebt, wie
 Du lie - best dich in Ban - de schla - gen, daß du uns gleich und
 Wenn wir an an - dern schul - dig wer - den und kei - ner un - ser
 Du lei - dest Hohn und Spott und Schmer - zen - und kei - ner, der voll

Du hast die Angst auf dich ge - nom - men, du hast er - lebt,

Du hast die Angst auf dich ge - nom - men, du hast er - lebt,

18

schwer das ist. Wenn ü - ber uns
 hilf - los bist. Wenn wir in un
 Freund mehr ist. wenn al - les uns
 Mit - leid ist: wir ha - ben t .uf me

Wie schwer das ist. Wenn i e Äng - ste

Wie schwer das ist. W die Äng - ste

22

kom - men, ach uns nah, Herr Je - sus Christ!
 za - gen, jach uns frei, Herr Je - sus Christ!
 Er - den, sprich für uns, Herr Je - sus Christ!
 Her - zen bar - me dich, Herr Je - sus Christ!

men, Herr Je - sus Christ!

dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!

dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!

97 Holz auf Jesu Schulter

Text: Jürgen Henkys (1975) 1977 nach dem niederländischen
 „Met de boom des levens“ von Willem Barnard 1963
 Melodie: Ignace de Sutter 1964
 Satz: Dieter Wellmann 1996

Sopransolo ad lib.

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e,

c.f.

1. Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt ver -
 3. Denn die Er - de klagt uns an bei Tag und

1. Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt
 3. Denn die Er - de klagt uns an Tag

1. Holz auf Je - su Schul -
 3. Denn die Er - de klagt

8

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri

flucht, ward zum Baum des Le - bens und bringt gu -
 Nacht. Doch der Him - mel sagt uns: Al - les ist

ver - flucht, ward zum Baum des Le - bens und brin
 und Nacht. Doch der Him - mel sagt uns: Al - ' voll Ky - ri -

ver - flucht, ward zum Baum des Le - t
 und Nacht. Doch der Him - mel sagt u it - Frucht. Ky -

14

Ky - ri - e e - lei, - ri - e, Ky - ri - e!

lei - son, sieh, v Ruf uns aus den To - ten, laß uns auf - er - stehn.

e e - lei Ruf uns aus den To - ten, laß uns auf - er - stehn.

Ruf uns aus den To - ten, laß uns auf - er - stehn.

Original evtl. gemindert

daß auf unsrer Fahrt
 und die Welt bewahrt.
 „, wohin wir gehn.
 Toten, laß uns auferstehn.

wir Gott loben, leben aus dem Licht.
 ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
 Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.
6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
 ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
 Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
 Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Apostolaat voor Kerkelijke Leven, Westerlo/Belgien (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Text: Michael Weiße 1531, bearbeitet von Otto Riethmüller 1932 und Frieder Schulz 1989
 Melodie: 10. Jh., bei Thomas Müntzer 1524, Böhmsche Brüder 1531
 Satz: Susanne Lemcke 1996

V

1. Sin - gen wir heut mit ei - nem Mund in Ein - tracht und aus Her - zens -
 2. Chri - stus hat al - le Schrift er - füllt, und da - durch To - des Trotz ge -
 3. Gib, daß wir, al - le Got - tes Kind', dei - ner Wahr - heit ge - hor - sam

grund stillt, dir, o Herr al - ler Heer, Chri - ste, Lob und Preis und Eh -
 sind, und daß wir Wort stets bei dir stehn hat zer - stört des Teu - fels ge -
 sind, daß wir stets bei dir stehn und nicht mehr zu - rük - ke

der für uns al - le Mis - se - tat an dem Kreuz selbst
 Sünd und Schuld blei - ben oh - ne Kraft, wenn die Seel am
 Lei - te du, Kö - nig, uns, und Held, daß wir wan - de

Frie - de - fürst, O - ster - held, du hat
 Christ, dem Herrn, auch sich er - gibt, er
 sin - gen Lob und Ehr und mit

A

1.- 3. Lob sei dir für und für, Je -
 1.- 3. Lob sei dir für und für, nri. Jaß du bist sünd' - ger Welt
 1.- 3. Lob sei dir für - nrist, daß du bist sünd' - ger Welt

He - das Feld im Kampf be - hält.
 der das Feld im Kampf mit Tod und Höll be - hält.
 Held, der das Feld im Kampf mit Tod und Höll be - hält.

108 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

Text: Georg Vetter 1566
Melodie: Böhmisches Brüder 1566 nach Guillaume Franc 1543 (zu Psalm 138)
Satz: Paul Ernst Ruppel 1965

1. Mit Freu - den zart zu die - - ser Fahrt
beid, groß und klein, von Her - - zen rein

1. Mit Freu - den zart zu die - ser Fahrt
beid, groß und klein, von Her - zen rein

läßt uns zu - gleich fröh - lich sin - gen,
mit hel - lem Ton frei er - klin - gen.

läßt uns zu - gleich fröh frei - lich sin -
mit hel - lem Ton frei er - klin - e - wig

Heil wird uns zu - teil, Christ er - stan - den

Heil wird uns zu - Christ er - stan - den

ist, welchs ach - - lich ver - kün - den.

ist, läßt reich - lich ver - kün - den.

stark und fest
nat bezwungen
en Tod als wahrer Gott
n Leben gedungen,
iner Schar verheißen klar
u sein rein Wort, zur Himmelsport
esgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang
unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr
mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst
nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewigen Freud geleiten.

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

110

Text: Friedrich Spee 1623
Melodie: Köln 1623
Satz: Johannes Petzold 1996

d.

1. Die gan - ze Welt, Herr Je - - su Christ, Hal - le - - lu -
2. Das himm - lisch Heer im Him - - mel singt, Hal - le - - lu -
3. Jetzt grü - net, was nur grü - - nen kann, Hal - le - - lu -

1. Die gan - - ze Welt, Herr Je - - su Christ, Hal - -
2. Das himm - - lisch Heer im Him - - mel singt, Hal
3. Jetzt grü - - net, was nur grü - - nen kann, H

4

ja, Hal - le - lu - ja, in dei - ner s. lich
ja, Hal - le - lu - ja, die Chri - sten au. den
ja, Hal - le - lu - ja, die Bäum z' an gen

lu - ja, Hal - le - lu - ja, in ständ fröh - lich
lu - ja, Hal - le - lu - ja, auf Er - den
lu - ja, Hal - le - lu - ja, hen fan - gen

7

ist. Hal -
klingt. Hal
an. Ha'

ja, Hal - le - lu - ja.
ja, Hal - le - lu - ja.
ja, Hal - le - lu - ja.

ist. ja, Hal - le - lu - ja.
klingt. ja, Hal - le - lu - ja.
ja, Hal - le - lu - ja.

1. singe Vögel all,
Halleluja,
und klingt die Nachtigall.
Halleluja.

5. Der Sonnenschein jetzt kommt herein,
Halleluja, Halleluja
und gibt der Welt ein' neuen Schein.
Halleluja, Halleluja.

6. Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Halleluja, Halleluja,
in deiner Urständ fröhlich ist.
Halleluja, Halleluja.

EG in d

117 Der schöne Ostertag

Text: Jürgen Henkys 1983 frei nach dem englischen „This joyful Eastertide“
 von George Ratcliffe Woodward 1902 und dessen niederländischer Vorlage
 „Hoe groot de vrugten zijn“ von Joachim Frants Oudaaen 1685
 Melodie: bei Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624
 Sätze: Manfred Schlenker 1995

A

1. { Der schö-ne O-ster-tag! Ihr Men-schen, kommt ins Hel - - - le! Wär vorm Ge-fäng-nis
 Christ, der be-gra-ben lag, brach heut aus sei-ner Zel - - - le.
 2. { Was euch auch nie-der-wirft, Schuld, Krank-heit, Flut und Be - - - ben, Läg er noch im-mer,
 er, den ihr lie-ben dürft, trug eu-er Kreuz ins Le - - - ben.

7

noch der schwe-re Stein vor-han-den, so glaub-ten wir um-sonst.} Doch
 wo die Frau-en ihn nicht-fan-den, so kämpf-ten wir um-sonst.}

13

stan-den, er-stan-den, er-stan-den, er-stan - - - den!

B

1. { Der schö-ne O-ster-tag! Ihr M - - - le! Wär
 Christ, der be-gra-ben lag, brach heut - - - le.
 3. { Muß ich von hier nach dort - er - - - ten. Wär
 Der Fluß reißt mich nicht fort, schrit - - - ten.

1. vorm Ge-fäng- 3. er ge-blie- ein vor-han-den, so glaub-ten wir um-sonst.} 1.-3. Doch
 Wel-len bran-den, so hoff-ten wir um-sonst.}

er-stan-den, er-stan-den, er-stan-den, er-stan - - - den!

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Sätze A und B)

Nun bitten wir den Heiligen Geist

BoWV 4.15

124

Text: Strophe 1 13. Jh.; Strophen 2-4 Martin Luther 1524
 Melodie: 13. Jh., Jistebnitz um 1420, Wittenberg 1524
 Satz: Helmut Bornefeld 1947

1. Nun bit-ten wir den Hei- li- gen Geist um den
 4. Du höch-ster Trö- ster in al- ler Not, hilf, daß

c.f.

1. Nun bit-ten wir den Hei- li- gen Geist um den
 4. Du höch-ster Trö- ster in al- ler Not, hilf, daß

1. Nun bit-ten wir den Hei- li- gen Geist um den
 4. Du höch-ster Trö- ster in al- ler Not, hilf

5

rech- ten Glau- ben al- ler- meist, daß er uns be- hü- te En- de, wenn wir heim-
 wir nicht fürch- ten Schand noch Tod, daß in uns die Sin- re- gen, wenn der Feind

rech- ten Glau- ben al- ler- meist, daß ü- de, wenn wir
 wir nicht fürch- ten Schand noch Tod, daß ver- za- gen, wenn der

Glau- ben al- ler- meist, daß er uns be- de, wenn wir heim-
 fürch- ten Schand noch Tod, daß in uns- gen, wenn der Feind

9

heim- fahr len- de. Ky- ri- e- leis.
 Feind wir- kla- gen. Ky- ri- e- leis.

sem E- len- de. Ky- ri- e- leis.
 ben ver- kla- gen. Ky- ri- e- leis.

wertes Licht, gib uns deinen Schein,
 lehre uns Jesus Christ kennen allein,
 daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
 der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
 Kyrieleis.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
 laß uns empfinden der Lieb Inbrunst,
 daß wir uns von Herzen einander lieben
 und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
 Kyrieleis.

Aus: Bornefeld, Kantoreisätze IV. Carus-Verlag, Stuttgart, CV 29.004
 Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

124 Nun bitten wir den den Heiligen Geist

Text: Strophe 1 13. Jh.; Strophen 2-4 Martin Luther 1524
 Melodie: 13. Jh., Jistebnitz um 1420, Wittenberg 1524
 Satz: Friedrich Zipp 1950

1. Nun bit - ten wir den Hei - - li - gen Geist
 2. Du wer - tes Licht, gib uns dei - nen Schein,

um den rech - ten Glau - ben al -
 lehr uns Je - sus Christ ken - nen ler

daß er uns be - hü - - te - - de, wenn wir
 daß wir an ihm blei - - ber . . . land, der uns

heim - fahrn len - de. Ky - ri - e - leis.
 bracht . . . ter - land. Ky - ri - e - leis.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Du höchster Tröster in aller Not,
 hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
 daß in uns die Sinne nicht verzagen,
 wenn der Feind wird das Leben verklagen.
 Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Not,
 hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
 daß in uns die Sinne nicht verzagen,
 wenn der Feind wird das Leben verklagen.
 Kyrieleis.

Aus: Das Wochenlied, Bärenreiter-Verlag, Kassel, BA 2209
 Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

O Heiliger Geist, o heiliger Gott

131

Text: Johannes Niedling (?) 1651
Melodie: Köln 1623, Samuel Scheidt 1650
Satz: Hermann Stern 1948

Oberstimme ad lib.

1. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, du Trö - ster
2. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, gib uns die
3. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, mehr' un - sern

c.f.

1. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, du Trö - ster
2. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, gib uns die
3. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, mehr' un - sern

4

wert in al - ler Not, du bist ge - sandt vons Him - mel von Gott dem
Lieb zu dei - nem Wort; zünd an in uns der Lie - be, an - zu
Glau - ben im - mer - fort; an Chri - stus nie - mand glau - be, an - zu denn

wert in al - ler Not, du bist ge - sandt vons Him - mel von Gott dem
Lieb zu dei - nem Wort; zünd an in uns der Lie - be, an - zu
Glau - ben im - mer - fort; an Chri - stus nie - mand glau - be, an - zu denn

8

Va - ter und dem Hei - li - gen Geist, o hei - li - ger Gott!
lie - ben al - le - gei - st - lich, o hei - li - ger Gott!
durch dein Hil - fe, o hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott!

Va - ter
lie - be
durch

O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott!
O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott!
O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott!

er G... iger Gott,
ein göttlich Wort;
er kennen schon,
dazu... lieben Sohn.
O Hei... Geist, o heiliger Gott!

5. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,
du zeigst den Weg zur Himmelspfort;
laß uns hier kämpfen ritterlich
und zu dir dringen seliglich.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

6. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,
verlaß uns nicht in Not und Tod.
Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank
allzeit und unser Leben lang.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

135 Schmückt das Fest mit Maien

Text: Benjamin Schmolck 1715
Melodie: bei Christian Friedrich Witt 1715
Satz: Herbert Hildebrandt 1996

Instrument ad lib.

1. Schmückt das Fest mit Mai - en, las - set Blu - men streu - en, zün - det Op - fer an;
3. Laß die Zun - gen bren - nen, wenn wir Je - sus nen - nen, führ den Geist em - por;
5. Gib zu al - len Din - gen Wol - len und Voll - brin - gen, führ uns ein und aus;

1. denn der

7

denn der Geist der Gna - den hat sich ein - ge - la - der
gib uns Kraft zu be - ten und vor Gott zu tre -
wohn in uns - rer See - le, un - ser Herz er - wäh -
Geist der Gna - den

1. denn der Geist der Gna - den

13

Nehmt ihn ein, so ach und Heil er - fül - len und den Kum - mer stil - len.
Gib uns Mut, du läf - tig - lich von o - ben bei der Fein - de To - ben.
wer - tes Pfand, r Je - sus recht er - ken - nen und Gott Va - ter nen - nen.

ein,
Mut,
Pfan

4. / ...egel der Geliebten, /
...starker Gottesfinger,
...licht auf unserm Pfad: /
...ebenssaft, / laß uns deine teuren Gaben
en.

4. / ...ummelsregen, / schütte deinen Segen /
...Kirche Feld; / lasse Ströme fließen, /
...as Land begießen, wo dein Wort hinfällt, /
...nd verleihe, daß es gedeih, / hundertfältig Früchte bringe,
alles ihm gelinge.

6. Hilf das Kreuz uns tragen, / und in finstern Tagen /
sei du unser Licht; / trag nach Zions Hügeln /
uns mit Glaubensflügeln / und verlaß uns nicht, /
wenn der Tod, die letzte Not, / mit uns will zu Felde liegen, /
daß wir fröhlich siegen.

7. Laß uns hier indessen / nimmermehr vergessen, /
daß wir Gott verwandt; / dem laß uns stets dienen /
und im Guten grünen / als ein fruchtbar Land, /
bis wir dort, du werter Hort, / bei den grünen Himmelsmaien /
ewig uns erfreuen.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

155

Text: Wilhelm II. von Sachsen-Weimar (?) 1648; Strophe 4 Gotha 1651
 Melodie: Gochsheim/Redwitz 1628, Görlitz 1648
 Satz: Herbert Peter 1996

c.f.

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, dein'
 3. bis wir sin - gen mit Got - tes Heer: „Hei - -

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, dein' Heil -
 3. bis wir sin - gen mit Got - tes Heer: „Hei - lig,

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, de:
 3. bis wir sin - gen mit Got - tes Heer: „Hei -

3

Heil - gen Geist du zu uns send; mit er
 lig, hei - lig ist ist Gott der Herr!" und von

- gen Geist du zu uns send; mit er
 - hei - lig ist ist Gott der Herr!" /s ad Gnad dich er von

Heil - gen Geist du zu uns Hilf und Gnad er
 - lig, hei - lig ist ist Gott schau - en dich von

6

uns re - gier zur Wahr - heit führ.
 An - ge - sicht und sel' - gem Licht.

uns re - gier zur Wahr - heit führ.
 An - ge - sicht und sel' - gem Licht.

und in uns ew - den ger Weg zur Wahr - heit führ.
 in ew - den ger Freud und sel' - gem Licht.

3. In Mund zum Lobe dein,
 das Herz zur Andacht fein,
 Glauben mehr, stärk den Verstand,
 daß uns dein Nam werd wohlbekannt,

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
 dem Heiligen Geist in einem Thron;
 der Heiligen Dreieinigkeit
 sei Lob und Preis in Ewigkeit.

158 O Christe, Morgensterne

Text: Leipzig 1579 nach dem weltlichen „Er ist der Morgensterne“
 Zwickau 1531
 Melodie: 16. Jh.; geistlich Leipzig 1585, bei Bartholomäus Gesius 1605
 Satz: nach Bartholomäus Gesius 1605

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - - ne, leucht uns mit hel - lem
 2. O Je - su, Trost der Ar - - men, mein Herz heb ich zu

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - - ne, leucht uns mit hel - lem
 2. O Je - su, Trost der Ar - - men, mein Herz heb ich zu

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - - ne, leucht uns mit hel - lem
 2. O Je - su, Trost der Ar - - men, mein Herz heb ich zu

Schein; _____ schein uns vons Him - mels _____ an
 dir; _____ du wirst dich mein _____ at _____ dein

Schein; _____ schein uns vons dich Him _____ ne an
 dir; _____ du wirst dich me _____ b. _____ men, _____ dein

Schein; _____ schein uns _____ thro - ne an
 dir; _____ du wirst _____ bar - _____ men, _____ dein

die - sem dunk mit dei - - nem rei - nen Wort. _____
 Gna - de scher das trau ich gänz - lich dir. _____

die - sem _____ mit dei - - nem rei - nen Wort. _____
 Gna _____ das trau ich gänz - lich dir. _____

ien Ort _____ mit dei - nem rei - - nen Wort. _____
 ken mir. _____ das trau ich gänz - lich dir. _____

hast für mich vergossen am Kreuz dein teures Blut;
 das laß mich, Herr, genießen, tröst mich durch deine Güt;
 hilf mir, das ist mein Bitt.

4. O Jesu, Lob und Ehre sing ich dir allezeit;
 den Glauben in mir mehre, daß ich nach dieser Zeit
 mit dir eingeh zur Freud.

EG in F. Auch in G zu singen.

Komm, Herr, segne uns

170

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978
Satz: Manfred Schlenker 1996

1. Komm, Herr, seg - ne uns, daß wir uns nicht tren - nen, son - dern ü - ber - all
 2. Kei - ner kann al - lein, Se - gen sich be - wah - ren. Weil du reich - lich gibst,
 3. Frie - den gabst du schon, Frie - den muß noch wer - den, wie du ihn ver - sprichst
 4. Komm, Herr, seg - ne uns, daß wir uns nicht tren - nen, son - dern ü - ber - all

7

uns zu dir be - ken - nen. Nie sind wir al - l - ste wir die
 müs - sen wir nicht spa - ren. Se - gen kann ge - al - les
 uns zum Wohl auf Er - den. Hilf, daß wir ihn wir ihn er -
 uns zu dir be - ken - nen. Nie sind wir al - l - ste wir die

12

Dei - nen er Wei - nen wird ge - seg - net sein.
 tei - le den hei - len, lie - ben und ver - zeihn.
 spä - h - nen sä - en, wer - den in ihm ruhn.
 Dei - r - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.
 n - men Scha - den hei - len, lie - ben und ver - zeihn.
 ue mit Trä - nen sä - en, wer - den in ihm ruhn.
 La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

Weiterer Satz siehe nächste Seite
 (Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Satz)

170 Komm, Herr, segne uns

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978
Satz: Manfred Schlenker 1996



1. Komm, Herr, seg - ne uns, daß wir uns nicht tren - nen, Nie sind wir al - lein, _____
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.
3. Frie - den gabst du schon, Frie - den muß noch wer - den, Hilf, daß wir ihn tun, _____
wie du ihn ver - sprichst uns zum Wohl auf Er - den.



stets sind wir die Dei - nen. La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.
wo wir ihn er - spä - hen, die mit Trä - nen sä - en, wer - den in ihm

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Satz)

171 Bewahre uns, Gott

Melodie: And.
1987
„El Señor“
1996



1. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf dem We - gen. _____
3. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf dem Bö - sen. _____



1. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf dem We - gen. _____
3. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf dem Bö - sen. _____



Sei Quel - le und Sei Hil - fe, sei mit uns auf dem We - gen. _____
Sei Hil - fe, sei mit uns auf dem Bö - sen. _____



Sei Wü - sten - not, sei um uns mit dei - nem Se - - gen. _____
Sei Frie - den schaffst, sei in uns, uns zu er - lö - - sen. _____



Gott, behüte uns, Gott,
in allem Leiden. Voll Wärme und Licht
sicht, sei nahe in schweren Zeiten,
arme und Licht im Angesicht,
nahe in schweren Zeiten,

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie und Satz)

Bewahre uns, Gott

171

Kanon nach 171
von Dietrich Schuberth 1994

1. Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, 2. sei mit uns auf un - se - ren

3. We - - gen, sei um uns mit dei - - nem Se - - gen.

Instr. ad lib.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie)
© Theologischer Verlag Zürich (Kanonfassung)

Gott in der Höh sei Preis und Ehr

Text: Ökumenische Fassung

lon. Jh.
Melodie g 1659
sch 1996

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Men - sc - den.
All - mächt' - ger Va - ter, höch - ster Herr, du sollst - den.

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Er - den.
All - mächt' - ger Va - ter, höch - ster Herr, du sollst nicht wer - den.

Herr Je - sus Chri - stus, Grä - den dei - nen Na - men; du wohnst mit

Herr Je - sus Chri - stus, Grä - den wir rüh - men dei - nen Na - - men; du wohnst mit

heil - gen Geist im Licht des Va - - ters. A - men.

Heil - gen Geist im Licht des Va - ters. A - men.

Rechte: Verband der Diözesen Deutschlands (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) -Erstveröffentlichung-

180.2 Gott in der Höh sei Preis und Ehr

Text: Ökumenische Fassung 1971 nach „Gloria in excelsis Deo“ 4. Jh.

Melodie: Augsburg 1659

Satz : Christiane Michel-Ostertun 1996

The musical score consists of three systems, each with three staves (Soprano, Alto, Tenor/Bass). The lyrics are as follows:

System 1:
 Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
 All - mächt' - ger Va - ter, höch - ster Herr,
 Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Men - schen
 All - mächt' - ger Va - ter, höch - ster Herr, du sollst ver -

System 2:
 Fried auf Er - den.
 ver - herr - licht wer - den.
 Fried herr - auf Er - den.
 licht wer - den. Herr Je - sus
 Fried herr - auf Er - den.
 licht wer - den. Je - sus Chri - stus,

System 3:
 Chri - stus, Got - tes men dei - nen Na - men;
 Sohn, wir rü - hen Na - men; du wohnst mit
 Got - te rü - hen dei - nen Na - men;
 dem Heil - gen Geist im Licht. A - - men.
 dem Heil - gen Geist im Licht des Va - - ters. A - - men.
 wohnst mit Gott dem Heil - gen Geist im Licht des Va - ters. A - - men.

Rechte: Verband der Diözesen Deutschlands (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) -Erstveröffentlichung-

Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich

182

Text: Strophen 1-2, mündlich
überliefert nach dem englischen
„Seek ye first the kingdom of God“
Melodie und Oberstimme: Karen Lafferty 1972
Chor- und Begleitsatz: Norbert Ochs 1996

Chor

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, A - - men.

Gemeinde

c.f.
Hal - le - lu - - - ja, Hal - le - lu - - - ja, —

1. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu
2. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser Welt, sei - ne Ge - rech - tig - keit, A

Tasteninstrument

Baßinstrument

pizz.

5

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, A - men.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja, A - men.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja.

Tutti
Chor, Gemeinde, Tasteninstrument
Gemeinde, Tasteninstrument
Gemeinde, Tasteninstrument, Baßinstrument
Chor, Gemeinde, Baßinstrument

Ange. 1 Zahl an Strophen empfiehlt sich ein lebendiger Wechsel der Kombinationsmöglichkeiten und der sparsame Umgang mit dem einstimmigen Chorsatz als harmonischer Klangkrone.

© 1992 Maranatha Music (Text und Melodie)
Rechte für D, A, CH (deutschsprachig): CopyCare Deutschland, Pf. 1220, 73762 Neuhausen. Used by permission
© 1996 Carus-Verlag, Stuttgart (Chor- und Begleitsatz)

199 Gott hat das erste Wort

Text: Markus Jenny 1970 nach dem niederländischen „God heeft
het eerste woord“ von Jan Wit 1965
Melodie: Gerard Kremer (1959)1965
Sätze: Manfred Schlenker 1996

A

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - ten und
2. Gott hat das er - ste Wort. Eh wir zum Le - ben ka - men, rief
4. Gott hat das letz - te Wort. Er wird es neu uns sa - gen der -

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - ten und
2. Gott hat das er - ste Wort. Eh wir zum Le - ben ka - men, rief
4. Gott hat das letz - te Wort. Er wird es neu uns sa - gen der -

wird all - mäch - tig gel - - ten und gehn von
er uns schon mit Na - - men und ruft uns
einst nach die - sen Ta - - gen im ew - gen

wird all - mäch - tig gel - - ten und gehn
er uns schon mit Na - - men und ruft
einst nach die - sen Ta - - gen im im f. ic. Ort. fort. dort.

B

Instrument

1. Gott
3. Gott
5. Gott *c.f.*

Tasteninstrument

(auch 2- oder
3 stg. Chor)

5
- - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - - ten und
- - te Wort, das Wort in dem Ge - - - te am
An - be - ginn, und er wird al - les en - - den. In

9

Strophen *rit.* Schluß

wird all - mäch - tig gel - - ten und gehn von Ort zu Ort. _____
 Ziel der Welt - ge - schich - - te, dann an der Zei - ten Bord. _____
 sei - nen star - ken Hän - - den liegt Ur - sprung, Ziel und Sinn. _____

Rechte: Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam/Niederlande (Text und Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Sätze A und B) - Erstveröffentlichung -

Herr Christ, dein bin ich eigen

1. - 3. Herr Christ, dein bin ich ei - - te
 4. Herr Christ, dein bin ich ei - - dein

c.f.

1. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: von An - be - dein Gü - te zu er -
 2. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: durch deir m. dein Gü - te zu er -
 3. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: den G' dein Gü - te zu er -
 4. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: im wirst mir dein Güt er -

6

zu er - - zei - ,
 Güt er - - zei

1. Ich las - sen nen - nen nach dei - nem Na - men
 2. Ich las - sen nen jun - gen Jah - ren hast du mich, Herr, er -
 3. Ich las - sen nen fel, Welt und Sün - den, weil sie sind wi - der
 4. Ich las - sen nen ft und still ab - schei - de die Seel von mei - nem

zei - gen, hast
 zei - gen, h
 zei - gen,
 zei - ger

12

will ich auch be - ken - - nen fort - hin auf die - ser Erd.
 mir's auch wi - der - fah - - ren, wenn ich nun äl - ter werd.
 du mir ü - ber - win - - den, das bitt ich in nig - lich.
 dir ins Him - mels Freu - - de und bei dir e - wig bleib.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin

208 Gott Vater, du hast deinen Namen

Text: Jochen Klepper 1941
Melodie und Satz: Johannes Petzold 1948

1. Gott Va - ter, du hast dei - nen Na - men in dei - nem lie - ben Sohn ver - klärt und uns, so -
2. So ru - fe die - ses Kind mit Na - men, das nun nach dei - nem Soh - ne heißt. Wir glau - ben,
3. Er - hal - te uns bei dei - nem Na - men! Dein Sohn hat es für uns er - fleht, Geist, Wort und

oft wir zu dir ka - men, die Va - ter - gna
du Drei - ein' - ger! A - men! Zum Was - ser gabst
Was - ser mach zum Sa - men der Frucht des Heils,

EG in F

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

210 Du hast mich, Herr, zu

Text und Melodie: Otmar Schulz (1974) 1978
Satz: Otmar Schulz 1996

1. Du hast mich, Herr, en, und in der Tau - fe be - kenn ich dich.
2. Wie du ge - stor - den, sterb und er - ste - he ich, Herr, mit dir.
3. Gib mei - nem I. - ße - de und Kraft, für an - de - re da zu sein.
4. Wenn Angst und - sen, dann schen - ke du mir neu - en Mut.
5. Herr, sen - de jün - ger, und ge - he du mir selbst vor - an.

fol - gen, will bei dir blei - ben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

EG 1

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Text, Melodie und Satz)

Voller Freude über dieses Wunder

212

Text: Jürgen Henkys 1982 nach dem norwegischen „Fylt av glede over livets under“
 von Svein Ellingsen (1971) 1973
 Melodie: Egil Hovland 1977
 Satz: nach Egil Hovland 1977

1. Vol - ler Freu - de ü - ber die - ses Wun - der, un - ser Neu - ge -
 3. Stau - nend hö - ren wir: Du bist ganz na - he. Der das Welt - all
 5. Uns - re Zeit kommt bald an ih - re Gren - ze, a - ber dei - ne

bor - nes auf den Ar - men, kom - men wir zu
 trägt mit sei - nen Tie - fen, war - tet auf d:
 Tauf - ver - spre - chen blei - ben. Wir ver - lö - sei - mp -

bor - nes auf den Ar - men, kom - men gabst uns
 trägt mit sei - nen Tie - fen, war - tet a: den und emp -
 Tauf - ver - spre - chen blei - ben. Wir sci. ne Ker - ze

Le - ben, kom - men wir gabst uns Le - - ben.
 fängt uns, war - tet f emp - fängt - - uns.
 leuch - tet. Wir Ker - ze leuch - - tet.

Le - ben, dir: Du gabst uns Le - - ben.
 fängt - - uns, Klei - nen und emp - fängt - - uns.
 leuch - tet. Dei - ne Ker - ze leuch - - tet.

2. ... anft
 ... rme.
 ... us Gewißheit.
 ... uns Gewißheit.

4. Deine Liebe wirkt die neue Schöpfung,
 öffnet, die sonst fest verschlossen wären,
 eint im Glauben uns mit deinem Christus,
 eint im Glauben uns mit deinem Christus.

6. Du bist reicher, als wir sagen können.
 Hilf uns, daß wir aus der Taufe leben:
 staunend, unerschrocken, voller Freude,
 staunend, unerschrocken, voller Freude.

EG in 1

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Norsk Musikforlag, Oslo (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

Text: Johann Andreas Cramer 1780
Melodie: Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben (Johann Crüger 1640)
Satz: Hans-Joachim Wagner

1. Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie ver ges - - sen:
2. Wenn wir in Frie - den bei - ein - an - der wohn - - ten,
3. Ach da - zu müs - se dei - ne Lieb uns drin - - gen!

wir sind, die wir von ei - nem Bro - te es - sen,
Ge - beug - te stärk - ten und die Schwa - chen schon - ten,
Du wol - lest, Herr, dies gro - ße Werk voll - brin - gen,

Kel - che trin - ken, Je - su Glie - and Brü - der.
wir den letz - ten heil - gen Wil - er - fül - len.
ei - nem Hir - ten ei - ne Her de uns - len wer - de.

EG in d
Rechte: Strube Verlag, München - Berlin

227 Dank sei dir, ewige Leben

Text: Maria Luise Thurmair 1970/1989
Melodie: Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben (Johann Crüger 1640)

1. Du ewige Leben
gib uns, o Herr, dein Erbteil,
das wir alle essen von dem Mahle
und die wir trinken aus der heiligen Schale,
denn Christi Leib, sind seines Leibes Glieder,
Schwestern und Brüder.

4. Aus vielen Körnern ist ein Brot geworden:
So führ auch uns, o Herr, aus allen Orten
zu einer Kirche durch dein Wort zusammen
in Jesu Namen.

5. In einem Glauben laß uns dich erkennen,
in einer Liebe dich den Vater nennen,
eins laß uns sein wie Beeren einer Traube,
daß die Welt glaube.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen,
sie zu befreien aus der Macht des Bösen,
als Zeugen deiner Liebe uns zu senden
und zu vollenden.

Rechte: Christophorus Verlag, Freiburg (Text)

Du hast zu deinem Abendmahl

224

Text: Arno Pötzsch (1941) 1947
 Melodie: Gotthold Veigel 1951/1988
 Satz: Manfred Schlenker 1995

1. Du hast zu dei - nem A - bend-mahl als Gä - ste uns ge - la - den.
 2. Ach Herr, vor dir ist kei - ner reich und kei - ner los und le - dig;
 3. Nun seg - ne, Herr, uns Brot und Wein, deins Ti - sches ed - le Ga - ben!

Nun stehn wir, Herr, in dei - nem Saal müh - se - lig und
 spricht ei - ner hier dem an - dern gleich: Gott sei mir Sün
 Du selbst willst ge - gen - wär - tig sein und wun - der - bar

Wir tra - gen uns - rer We - ß - gen, Schuld und Schmer - zen.
 Du a - ber lu - dest uns zu de - un - ger uns zu stil - len,
 Gib ü - ber Bit - ten und Ver - du ver - sprachst zu ge - ben!

dich irrt kein Kleid, du weißt die Not der Her - zen.
 - ter Lie - be hier die lee - ren Hän - de fül - len.
 ... - re Au - gen sehn, gib dich uns selbst zum Le - ben!

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel (Text, Melodie und Satz)

225 Komm, sag es allen weiter

Text: Friedrich Walz 1964
 Melodie: nach dem Spiritual
 „Go, tell it on the mountains“
 Satz: Detlef Schoener 1996

Kehrovers $\text{♩} = \text{♩}^{\updownarrow}$



Komm, sag es al - len

Komm, sag es al - len wei - ter, komm, komm,

Komm, sag es al - len wei - ter, sag es al - len wei - ter, komm,

Kontrabaß (auch Violoncello möglich)
pizz.

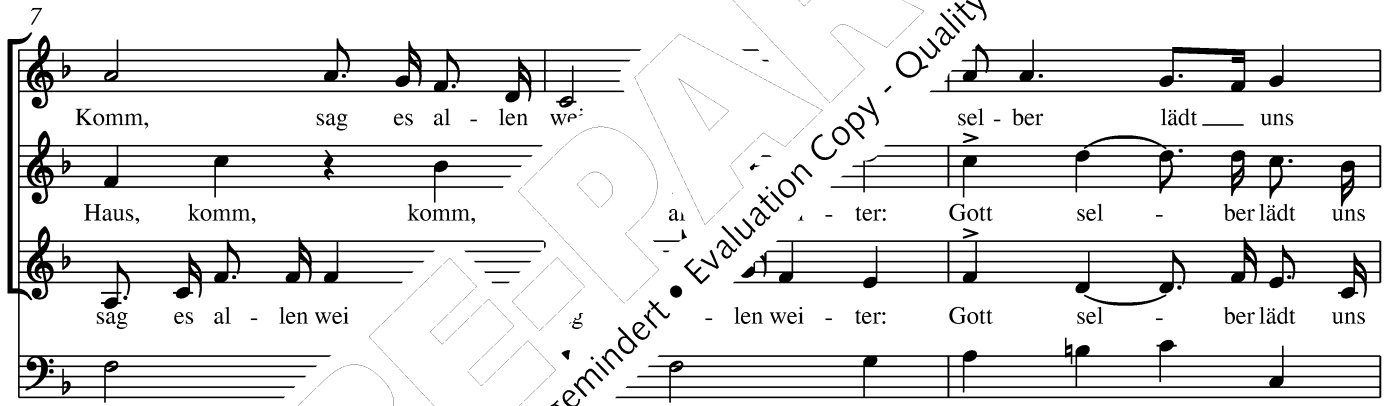


wei - - ter, ruf es in je - des Haus

sag es al - len wei - ter, ruf es in je - des Haus

sag es al - len wei - ter, ruf es in je - des Haus

ein.

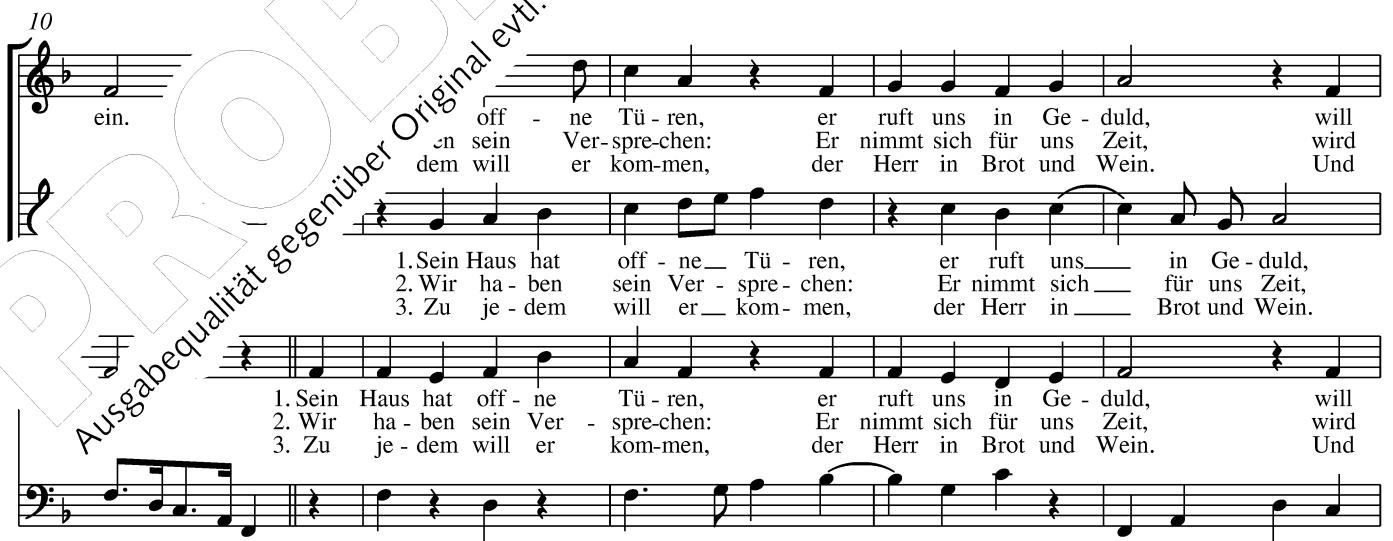


Komm, sag es al - len wei - ter, komm, komm,

Haus, komm, komm,

sag es al - len wei - ter, komm, komm,

ein.



ein. off - ne Tü - ren, er ruft uns in Ge - duld, will

en sein Ver - spre - chen: Er nimmt sich für uns Zeit, wird

dem will er kom - men, der Herr in Brot und Wein. Und

1. Sein Haus hat off - ne Tü - ren, er ruft uns in Ge - duld, will
 2. Wir ha - ben sein Ver - spre - chen: Er nimmt sich für uns Zeit, wird
 3. Zu je - dem will er kom - men, der Herr in Brot und Wein. Und

15

al - le selbst wer zu das Brot ihm auf - ge - nom - men, sich uns bre - chen, füh - ren, auch kommt, wird die al - les sel - ber mit Not ist Bo - te und und Schuld. reit. sein.

will al - le wird selbst Und wer zu das Brot ihm auf - ge - nom - men, sich uns bre - chen, füh - ren, auch kommt, wird die al - les sel - ber mit Not ist Bo - te und und Schuld. reit. sein.

al - le selbst wer zu das Brot ihm auf - ge - nom - men, sich uns bre - chen, füh - ren, auch kommt, wird die al - les sel - ber mit Not ist Bo - te und und Schuld. reit. sein.

Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Seht, das Brot, das wir hier teilen

226

Libretto: Gianluigi Nuzzi (1969) 1972
Melodie: Rolf Schweizer 1983
Satz: Rolf Schweizer 1996

Ruhig schwingend

Sopran 1

1.-2. Seht, das Brot, Seht, das Brot, das
3.-4. Seht, der Kelch, Seht, der Kelch, den
5.-6. Seht den Herrn, Seht, was wir hier

Alt

1.-2. Seht, das Brot, Seht, das Brot, das
3.-4. Seht, der Kelch, Seht, der Kelch, den
5.-6. Seht den Herrn, Seht, was wir hier

Sopran 2

ein je - der von uns nimmt. Seht, das Brot,
den je - der von uns nimmt. Seht, der Kelch,
was wir mit - ein - an - der tun. Seht den Herrn,

ein je - der von uns nimmt. Seht, das Brot,
den je - der von uns nimmt. Seht, der Kelch,
was wir mit - ein - an - der tun. Seht den Herrn,

4

8

seht, das Brot! Ist uns von dem Herrn ge - ge - ben,
 seht, das Brot! Ruft nach Brot, um zu er - näh - ren,
 seht, der Kelch! Ist ein Zei - chen für den Frie - den,
 seht, der Kelch! Mahnt uns, daß auch wir ver - söh - nen,
 seht den Herrn! Will den Tod des Herrn be - zeu - gen,
 seht den Herrn! Will uns neu mit ihm ver - bün - den,

11

im - mer will er bei uns sein, im - mer will
 al - le Hun - gern - den der Welt, al - le Hur
 für den Bund in Chri - sti Blut, für den B
 und ver - bin - den, was ge - trennt, und ver -
 bis er wie - der - kommt in Kraft, bis er
 daß wir tun, was er ge - tan, daß v

im - mer will er bei uns sein, er
 al - le Hun - gern - den der Welt, in den
 für den Bund in Chri - sti Blut, in Chri - sti Blut.
 und ver - bin - den, was ge - trennt, was ge - trennt.
 bis er wie - der - kommt in Kraft, der - kommt in Kraft.
 daß wir tun, was er ge - tan, n, was er ge - tan.

Die Intonationsrufe in den Takten 1+2 sowie 7+8 k

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Rolf Schweizer, Pforzheim (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

229 K und Lobgesang

Text: Detlev Block 1988 nach dem englischen
 „Let us talents and tongues employ“ von Fred Kaan 1975
 Melodie: Doreen Potter 1972 nach einem Volkslied aus Jamaica
 Satz: Paul Ernst Ruppel 1996

Chri - stus hat uns ja - ben und Lob - ge - sang, ju - belt laut und sagt fröh - lich Dank:
 er ruft uns ein und gibt am Heil sei - nes Mah - les uns al - len teil,
 das ruft uns. Wir sind er - wählt, Frucht zu brin - gen, wo Zwei - fel quält.

7

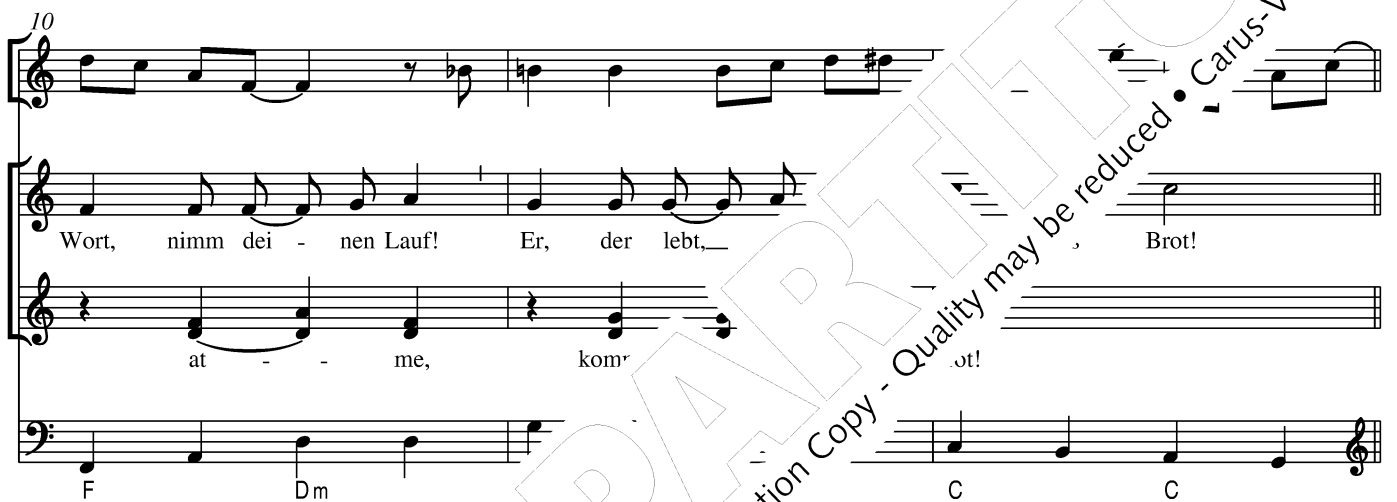


fühl - bar will er uns na - he sein. 1.-3. Er - de, at - me auf,
 Wah - re Lie - be schenkt Wort für und die Tat. Welt.
 gibt uns Wort und Brot für die Welt.

will Lie - er be uns na - he sein. Tat. Er - de
 Wort und schenkt Brot für die Welt.

Dm Dm Em G C C⁴ C

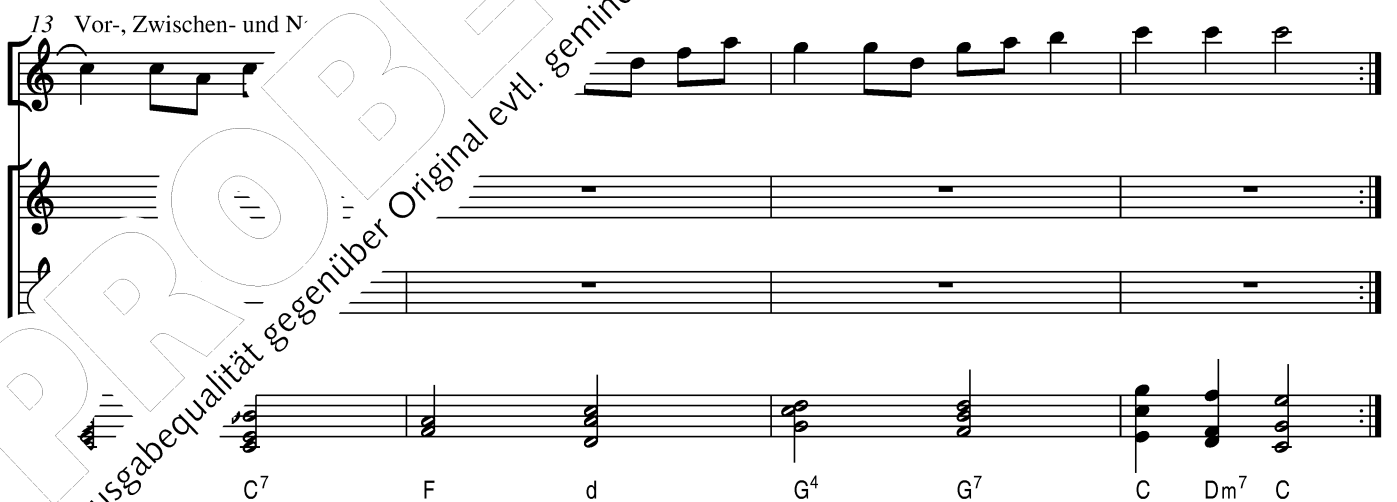
10



Wort, nimm dei - nen Lauf! Er, der lebt, Brot!
 at - me, kom' Brot!

F Dm C C

13 Vor-, Zwischen- und N



Vor-, Zwischen- und N

C⁷ F d G⁴ G⁷ C Dm⁷ C

Rech. Carus-Verlag, München-Berlin (Text)
 Agape Publ. House, USA (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Ohren gabst du mir

236

Text: Paul Ernst Ruppel 1965
Melodie: Johannes Petzold 1972
Sätze: Paul Ernst Ruppel 1996

A

(Solo)

c.f. Er - barm dich mein, er - barm dich mein, er - barm dich

1. Oh - ren gabst du mir, hö - ren kann ich nicht: der du
3. Hän - de gabst du mir, schaf - fen kann ich nicht: der du
5. Le - ben gabst du mir, glau - ben kann ich nicht: der du

mein; Herr, er - barm dich mein.

Tau - be heilst, }
Lah - me heilst, } Herr, er - barm dich mein, er - barm dich
To - te rufst, }

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Melodie und Satz)

B

c.f.

1. Oh - ren gabst du mir, hö ren nicht:
2. Au - gen gabst du mir, schaf fen ich nicht:
3. Hän - de gabst du mir, schaf fen ich nicht:
4. Lip - pen gabst du mir, glau ben ich nicht:
5. Le - ben gabst du mir, glau ben ich nicht:
6. Men - schen gabst du mir, glau ben ich nicht:

1. Oh - ren gabst du mir, ren kann ich nicht:
2. Au - gen gabst du mir, hen kann ich nicht:
3. Hän - de gabst du mir, fen kann ich nicht:
4. Lip - pen gabst du mir, ben kann ich nicht:
5. Le - ben gabst du mir, glau - ben kann ich nicht:
6. Men - schen gabst du mir, lie - ben kann ich nicht:

der du Tau
der du Blin -
der du
der du
der du
der du

er - barm dich mein, er - barm dich mein.

Herr, er - barm dich mein.

Herr, er - barm dich mein.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Melodie und Satz)

237 Und suchst du meine Sünde

Text: Schalom Ben-Chorin (um 1950) 1966
 Melodie: Kurt Boßler 1967
 Satz: Norbert Ochs 1996

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Text, Melodie und Satz)

239 Freuet euch in dem Herrn

Text: Jochen Klepper 1941
 Melodie: Friedrich Hofmann 1981/82
 Satz: Volker Ochs 1981/82

7

1. nehmt es: Freu - et euch!
euch vom Him - mel - reich. Eu - re Lie - be, die euch hier ver - bin - det,

1. nehmt es: Freu - - et euch!
euch vom Him - - mel - reich. Eu - re Lie - be, die euch hier ver - bin - det,

1. nehmt es: Freu - - et euch!
euch vom Him - - mel - reich. Eu - re Lie - be, die euch hier ver - bin - det,

13

ist von sei - ner Lie - bes - huld ver - klärt. Wo in Gott

ist von sei - ner Lie - bes - huld ver - klärt. Wo, wo

ist von sei - ner Lie - bes - huld ver - klärt. Wo, ch zum

19

Mensch zum Men - schen fin - det, ist der no - ge - kehrt.

Mensch zum Men - schen fin - det, ist stets noch ein - ge - kehrt.

Men - schen fin - det, gen stets noch ein - - ge - kehrt.

2. Laßt die Künd Er
auf das in dieser Stunde euch beseelt.
gnend war er euren Herzen nah!
bezeugt, was euch von ihm geschah.

in allen Dingen dürft ihr alles, was euch je bedrängt,
er ihn bringen, der als Vater hört, als König schenkt.
ant den Wundertäter! Er weiß alles, was ihr hofft und bangt!
or Gott als rechter Beter, der im Bitten schon voll Freude dankt.

ede Gottes, welcher höher als Vernunft und Erdenweisheit ist,
em Bund euch täglich näher und bewahre euch in Jesus Christ.
wahre euer Herz und Sinne! Gottes Friede sei euch zum Geleit!
ei mit euch heute zum Beginne; er vollende euch in Ewigkeit!

5. Freut euch. Doch die Freude aller Frommen kenne auch der Freude tiefsten Grund.
Gott wird einst in Christus wiederkommen! Dann erfüllt sich erst der letzte Bund!
Er, der nah war, wird noch einmal nahen. Seine Herrschaft wird ohn Ende sein.
Die sein Reich schon hier im Glauben sahen, holt der König dann mit Ehren ein.

EG in L
(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie und Satz)

243 Lob Gott getrost mit Singen

Satz siehe Nr. 395 Vertraut den neuen Wegen

254 Wir wolln uns gerne wagen [Erste Melodie]

Text: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf Strophe 1 1736; Strophen 2-4 1733

Melodie: Manfred Schlenker 1986

Satz: Manfred Schlenker 1996

1. Wir wolln uns ger-ne wa - gen, in un - sern Ta - gen der Ru - he ab - zu -
 2. Die Lie - be wird uns lei - ten, den Weg be - rei - ten und mit den Au - gen
 3. Wir sind nicht ein - sam blie - ben, wir wolln uns ü - ben mit grö - ßern Gna - den -
 4. Wir sind in ihm zu - frie - den; was uns hie - nie - den als Last

6
 sa - gen, die's Tun ver - gißt. Wir woll- bei - gen, wo
 deu - ten auf man - cher - lei, ob's woll- bei - gen, wo
 trie - ben als eins al - lein. Wir doch w m. Je - ci - ten, ob's
 schie - den hat sein Ge - wicht; doch je - den der drauf
 1. W: wo. oeit fra - gen, wo
 2. zu strei - ten, ob's
 3. ge - ble - ben der
 4. für je - den drauf

11
 wel - che ist, ht
 Rast - tag sei.
 Kreuz - ge - mein.
 ein - ge - richt
 Amt ver - za - gen, uns fröh - lich
 en schon von wei - tem die Grad und
 ge - mein - sam lie - ben, sich mit be -
 der Leib er - mü - den: wir gehn im
 wel - che
 Rast -
 Kreuz
 ein

16
 uns - re Stei - ne tra - gen aufs Bau - ge - rüst.
 er - heiß - ner Se - lig - kei - gen: nur treu, nur treu.
 und uns - re La - sten schie - ben, die Chri - sti sein.
 rie von Je - sus un - ge - schie - den und ster - ben nicht.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Melodie und Satz)

262 Sonne der Gerechtigkeit

Text: siehe Nr. 263. Ökumenische Fassung 1973
 Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556
 geistlich Böhmisches Brüder 1566
 Satz: Walter Hennig

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit, ge - he auf zu uns - rer
 2. Weck die to - te Chri - sten - heit, aus dem Schlaf der Si - cher -
 5. Gib den Bo - ten Kraft und Mut, Glau - ben, Hoff - nung, Lie - bes -

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit, ge - he auf zu
 2. Weck die to - te Chri - sten - heit, aus dem Schlaf der
 5. Gib den Bo - ten Kraft und Mut, Glau - ben, Hoff - der

Zeit; brich in dei - ner Kir - che an, daß die Welt es se - hen kann. Er
 heit, daß sie dei - ne Stim - me hört, sich zu dei - nem Wort bekehr
 glut, und laß rei - che Frucht aufgehn, wo sie un - ter Trä - nen s' h, h, .r.

uns - rer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an, daß die Welt es se - hen kann. Er
 Si - cher - heit, daß sie dei - ne Stim - me hört, sich zu dei - nem Wort bekehr
 Lie - bes - glut, und laß rei - che Frucht aufgehn, wo sie un - ter Trä - nen s' h, h, .r.

3. Schau die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.
6. Laß uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm dich, Herr.
7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm läßt eines sein. Erbarm dich, Herr.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

263 Sonne der Gerechtigkeit

Strophen 1.6 Christian David (1728) 1741; Strophen 2.4.5
 Christian Gottlob Barth 1827; Strophen 3.7 Johann Christian
 Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932

1. Sonne der Gerechtigkeit, brich in dieser Zeit; Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
2. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.
3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.
6. Laß uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm dich, Herr.
7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm läßt eines sein. Erbarm dich, Herr.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin

266 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

Text: Gerhard Valentin 1964 nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John F. Ellerton 1870 (Siehe Nr. 490)
Melodie : Clement Cotterill Scholefield 1874
Sätze: Manfred Schlenker 1996

A

1. Der Tag, — mein Gott, — ist nun — ver-gan-gen und wird vom Dun - kel ü - ber-weht. Am
2. Die Er - de rollt — dem Tag — ent - ge-gen; wir ru - hen aus — in die - ser Nacht und
4. Die Son - ne, die — uns sinkt, — bringt drü - ben den Men - schen ü - berm Meer das Licht: und

Mor - gen hast — du Lob — emp - fan - gen, zu dir — steigt un - ser
dan - ken dir, — wenn wir — uns le - gen, daß dei - ne Kir - che
im - mer wird — ein Mund sich ü - ben, der Dank — für dei - che

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

B

1. Der Tag, — mein Gott — ver - gan - gen und
3. Denn un - er - m - der Schim - mer des
5. So sei — es, — che fal - len, dein

1. Der Tag, — nun — ver - gan - gen und
3. Denn un - ach, wie — der Schim - mer des
5. So sei — die Rei - che fal - len, dein

kel ü - ber - weht, Am Mor - gen hast — du
die Er - de geht, ist im - mer ein — Ge -
wird nicht zer - stört; dein Reich — be - steht — und

wird — in Dun - kel ü - ber - weht, Am Mor - gen hast — du
Mi - ns um die Er - de geht, ist im - mer ein — Ge -
al - lein wird nicht — zer - stört; dein Reich — be - steht — und

6

Lob emp - fan - gen, zu dir steigt un - ser Nacht - ge - bet.
bet und im - mer ein Lob - lied wach, das vor dir steht.
wächst, bis al - len dein gro - ßer, neu - er Tag ge - hört.

Lob emp - fan - gen, zu dir steigt un - ser Nacht - ge - bet.
bet und im - mer ein Lob - lied wach, das vor dir steht.
wächst, bis al - len dein gro - ßer, neu - er Tag ge - hört.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Herr, du hast darum gebetet

Text und

1. Herr, du hast dar - um ge - be - tet, daß wir le sein.
2. Laß den Chri - sten uns be - geg - nen, die in 'n stehn
3. die mit an - dern Stim - men lo - ben dei - r sus Christ,

1. Herr, du hast dar - um ge - be - tet, d e ei - nes sein.
2. Laß den Chri - sten uns be - geg - nen, die dern Kir - chen stehn
3. die mit an - dern Stim - men lo - ben 'i men, Je - sus Christ,

5

Hilf du sel und sich dort der für sie s. ,t, denn die Kir - che ist ja dein.
tun - mü - hen, dei - nen Weg zu gehn, Herr, - Na - me oh - ne - glei - chen ist.

Hilf du sich zur Ein - heit, denn die Kir - che ist ja dein.
und sich für es hier tun - mü - hen, dei - nen Weg zu gehn,
der für uns, Herr, - Na - me oh - ne - glei - chen ist.

4. Laß uns aneinander stehen,
gib uns, was es dir gefällt,
dein Reich in Wahrheit kommen,
in unsre müde Welt.

5. Dein Volk ist nicht unsre Kirche,
unsre Konfession allein,
denn dein Volk, Herr, ist viel größer.
Brich mit deinem Reich herein!

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin

269 Christus ist König, jubelt laut

Text: Walter Schulz 1983 nach dem englischen „Christ is the king, O friends rejoice“
 von George Kennedy Allen Bell 1931
 Melodie: Charles Richard Anders (1975) 1978
 Satz: Friedemann Gottschick 1996

1. Chri - stus ist Kö - nig, ju - belt laut! Brü - der und
 2. Groß ist der Herr, ihr Freun - de singt. Fest - li - che
 4. Die Macht der Lie - be neu ver - eint, was heu - te

c.f.

1. Chri - stus ist Kö - nig, ju - belt laut! Brü - der und Schwe - stern,
 2. Groß ist der Herr, ihr Freun - de singt. Fest - li - che Lie - der
 4. Die Macht der Lie - be neu ver - eint, was heu - te noch

1. Chri - stus ist Kö - nig, ju - belt laut! Brü - der
 2. Groß ist der Herr, ihr Freun - de singt. Fest - li
 4. Die Macht der Lie - be neu ver - eint, was heu - te

4

Schwe - stern, auf ihn schaut. Die Welt soll se
 Lie - der vor ihn bringt. Ge - mein - sam se
 noch ge - - - schie - den scheint. Im Dienst des t

auf ihn schaut. Die Welt vor ihn bringt. Ge - mein - sam auf ver - traut.
 schie - den scheint. Im Dienst des Lob er - klingt.) Hal - le -

auf ihn schaut. Die Welt vor ihn bringt. Ge - mein - sam auf ver - traut.
 schie - den scheint. Im Dienst des Lob er - klingt.) Hal - le -

auf ihn schaut. Die Welt vor ihn bringt. Ge - mein - sam auf ver - traut.
 schie - den scheint. Im Dienst des Lob er - klingt.) Hal - le -

auf ihn schaut. Die Welt vor ihn bringt. Ge - mein - sam auf ver - traut.
 schie - den scheint. Im Dienst des Lob er - klingt.) Hal - le -

7

lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

alle, Frau und Mann,
 die Jünger Jesu an,
 zu folgen Gottes Plan.
 Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nach Gottes Willen wird geschehn,
 daß wir vereint die Kirche sehn,
 bereit, zu neuem Dienst zu gehn.
 Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Rech. Carus-Verlag, Kassel (Text)
 Augsburg Publishing House, Minneapolis/USA (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (Psalm 36)

277

Text: Kehrvers und Strophe 1 nach Psalm 36, 6.7;
 Strophen 2-5 Gerhard Valentin 1965
 Melodie: Herbert Beuerle 1965
 Satz: Herbert Beuerle 1972/1993

Instrument ad lib.
 Intonation ad lib.

Instrument ad lib.

Kehrvers (Gesamtchor)

Herr, dei-ne Gü - te reicht, so-weit der Him-mel ist, und dei-ne Wahr-heit, so weit die Wol-ken ge - hen.
 Herr, dei-ne Gü-te reicht, so weit der Him-mel ist, und dei-ne Wahr-heit, so weit die W

Strophen

1. Dei - ne Ge - rech - tig - keit	steht wie die Ber -	u -	nd die Wahr - heit
2. Was dei - ne Gü - te ist,	lehr mich be - grei	und	ich hö - re
3. Täg - lich um - ge - ben mich	Wor - te und Stir	re	dich hö - ren,
4. Wenn ich nichts hö - ren kann,	hilf mir dich	rei -	nen Le - ben
5. Dein Wort der Wahr-heit ist	uns - re Be		

Summen oder auf Vokal (a, o) singen

tief wie das Meer. un - ren willst — du Herr, ein Hel - fer sein.
 mach mir be-kannt; — he nichts, — wenn du es mir nicht sagst.
 gar nicht mehr hin; — am - me hö - re ich nicht mehr her - aus.
 wenn du mich rufst — hor - chen, wenn — du mich be - ru - fen willst.
 le - ben wir an — ken - nen erst — in dei - nem Licht das Licht.

Rechte: Strube

Der Kehrvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

reicht, so weit der Himmel ist (Psalm 36)

277

Text: Psalm 36, 6a.
 Kanon für 4 Stimmen nach dem
 gleichlautenden Lied: Herbert Beuerle 1992

Herr, dei - ne Gü - te reicht, so weit der Him-mel ist, Herr, dei - ne Gü - - te.

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin

CV 2.100

49

278 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser (Psalm 42/43)

Text: Dieter Trautwein 1983
 Melodie: Volker Ochs 1984
 Satz: Volker Ochs 1996

1. Wie der Hirsch lechzt nach fri - schem Was - ser, so schreit mei - ne
 2. Wer - de ich end - lich da - hin kom - men, daß Gott mich sein
 3. Doch mein Herz hilft mir zu be - den - ken, wie einst ich zum

See - le, Gott, zu dir. Mei - ne See - le dür - stet nach
 Ant - litz schau - en läßt? Tag m' - ne Nacht sind Trä - nen mein
 Hau - se Got - tes zog oh Sch - we - ß ken, Lob und voll

Gott, dem le - ben - di - gen Gott,
 Brot man sagt: Wo ist dein Gott?
 r ten in fei - ern - der Schar.

B. weil dem le - ben - di - gen Gott.
 D- mit - ten sagt: Wo ist dein Gott?
 in in fei - ern - der Schar.

Kehrstrophe

Kehrstrophe (nach Strophe 3 und 6)

Was be - trüb - st du dich, mei - ne See - le, und bist so un - ru - hig, har - re doch auf
 Ky - ri - e e - le - i - son, Chri - ste e - le - i -
 Ky - ri - e e - lei - son, Chri - ste e - le - i -

Gott! Dank - bar wer - de ich ihm noch sein, weil er mir hilft als mein Gott
 son, Ky - ri - e e - le - i - son! Herr, er - bar
 son, Ky - ri - e e - le - i - son! Herr, er - bar

4. Du, Herr, kennst meiner Seele Trauer,
ich denke an dich im fernen Land.
Fluten rauschen, Tiefen bedrohn,
Wellen gehn über mich hin.
5. Güte schickt mir der Herr am Tage,
und nachts singe ich mein Lied für ihn,
zu ihm spreche ich mein Gebet,
sage zu Gott, meinem Fels:
6. Warum hast du mich so vergessen,
daß Trauer mich drückt, bedrängt vom Feind?
Wie ein Mord ist's, wenn sie mich schmähn
mit ihrem: Wo ist dein Gott?

7. Schaffe Recht, führe mich
errette von falschem, b
Denn du bist der Gott, der
Warum verstößt
8. Sende Licht,
sie leiten mich
hin zu dir, o Herr,
hin zu dir, o Herr,
du w
9. Zu
m C
läßt,
ed,

Kehrstrophe (nach Strophe 9)

Was be - trüb - st du dich, mei - ne See - le, und bist so un - ru - hig, har - re doch auf
 Dan - k - bar wer - de ich ihm noch sein, weil er mir hilft als mein Gott
 in Her - ren; denn er ist freund - lich
 in Her - ren; denn er ist freund - lich

wer - de ich ihm noch sein, weil er mir hilft als mein Gott.
 u. sei - ne Gü - te wäh - ret e - wig - lich.
 ii. und sei - ne Gü - te wäh - ret e - wig - lich.

(Psalm 107, 1)

284 Das ist köstlich, dir zu sagen Lob und Preis (Psalm 92)

Text: Günter Rutenborn (1971) 1983 nach dem ungarischen
 „Mely igen jó az Ur Istent dicsérni“ von Mihály Sztárai (vor 1575) 1593
 Melodie: 16. Jh., Leutschau (?) 1651
 Satz: Rolf Schweizer 1996

Gefestigte Halbe

1. Das ist köst - lich, das ist köst - lich, dir zu sa - gen, dir zu sa - gen
 2. Mor - gens jauchz ich, mor - gens jauchz ich: Dei - ne Gna - de, dei - ne Gna - de

c.f. (führen!)

1. Das ist köst - lich, dir zu sa - gen
 2. Mor - gens jauchz ich: Dei - ne Gna - de

Lob und Preis! Dei - ne Gü - te, von der ic!
 ist mein Lied. Und die schön - sten In - stru -

Lob und Preis!
 ist mein Lied. Dei - ne Gü - te, - gen
 Und die schön - sten - nen

c.f. (führen!)

weiß, dei - nen Na - men, an ich gern;
 mit: noch zur Nacht - zeit Wahr - heit mir,

weiß, dei - nen Na nach le n - ster, rühm ich gern;
 mit: noch zur Nacht - heit Dei - ne Wahr - heit mir,

ü - ber - all, will ich ver - kün - den: Lobt den Herrn!
 dei - ner Eh - re dient mein ar - mes Lied zur Zier:

ü - ber - all will ich ver - kün - den: Lobt den Herrn!
 dei - ner Eh - re dient mein ar - mes Lied zur Zier:

bar ist's, wie du täglich Trost gewährst,
 du uns mit deiner Hände Schöpfung ehrst;
 du schufst alle deine Werke uns zugeht,
 und ich bin geborgen stets in deiner Hut.

4. Wie ein Palmbaum grün und kräftig werd ich stehn,
 wachsen werd ich wie die Zeder auf den Höhn
 und dem Sturme trotzend leben in der Welt.
 Denk an Gott nur und vergiß nicht, wer dich hält!

Rechte: Günter Rutenborn, Rechtsnachfolge (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Das ist ein köstlich Ding (Psalm 92)

Text: aus Psalm 92
Melodie: Rolf Schweizer 1966
Satz: Jürgen Blume 1991

Kehrvers

Das ist ein köst - lich Ding, dem Her - ren dan - ken und lob -
Das ist ein köst - lich, ein köst - lich Ding, —

sin - gen dei - - nem Na - men, das ist ein köst - lich Ding, dem Her - ren
dem Her - ren dan - ken und lob - sin - gen, — das ist ein

dan - ken und lob - sin - gen dei - - nem Na - me -
köst - lich Ding, dem Her - ren dan - ken und noch - ster.

Strophen 10

1. Des Mor - gens dei - ne Gna - de ver - kün - di - gen auf
2. Du läßt uns fröh - lich sin - ger - ei - ne Hand ge - macht. Wie
3. Die dei - ne Rech - te hal - ger - ten, - hen und frucht - bar sein. Sie

1. Des Mor - gens dei - ne Gna - de Wahr - heit ver - kün - di - gen auf
2. Du läßt uns fröh - lich sin - ger - ken, die dei - ne Hand ge - macht. Wie
3. Die dei - ne Rech - te hal - we - nen, blü - hen und frucht - bar sein. Sie

1. Des Mor - gens dei - ne Gna - de des Nachts die Wahr - heit ver - kün - di - gen auf
2. Du läßt uns fröh - lich sin - ger - von Wer - ken, die dei - ne Hand ge - macht. Wie
3. Die dei - ne Rech - te hal - werden grün - en, blü - hen und frucht - bar sein. Sie

den zehr tief und wer ge - - ter, mit Spie - len auf der Har - fe.
ge - - ken, du, Höch - ster, blei - best e - wig.
wer ge - - hen, denn du bist ih - re Stär - ke.

und Psal - - ter, mit Spie - len auf der Har - fe.
ne Ge - dan - ken, du, Höch - ster, blei - best e - wig.
mer ver - ge - - hen, denn du bist ih - re Stär - ke.

Sai - ten und Psal - - ter, mit Spie - len auf der Har - fe.
dei - ne Ge - dan - ken, du, Höch - ster, blei - best e - wig.
den nie ver - ge - - hen, denn du bist ih - re Stär - ke.

EG in D

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie)
© Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main (Satz)
Aus: MUSIK IM LEBEN, Band 1

287 Singet dem Herrn ein neues Lied (Psalm 98)

Text: Kehrvers und Strophe 1 Psalm 98, 1-2; Strophen 2-4 Paulus Stein 1963

Melodie: Rolf Schweizer 1963

Satz: Rolf Schweizer 1996

A Einleitung und Zwischengesang (*ad lib.*)

(Sopran) und Flöte

Chor

Tasten-
instrument

Can-ta-te Do-mi-no,

can-ta-te Do-mi-no can-ti-cum no-vum, can-ta-te

B Kehrvers

Can-ta-te D. ti-cum no-vum,

1.+4. Singet dem Herrn

sempre non legato

can-ta-te Do-mi-no can-ti-cum no-vum.

dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

C Strophen

c.f.

16

1. Er sie - get mit sei - ner Rech - ten und mit sei -
 2. Du meinst, Gott sei sehr ver - bor - gen, sei - ne Macht

1. Er sie - get mit sei - ner Rech - ten und mit sei - - nem
 2. Du meinst, Gott sei sehr ver - bor - gen, sei - ne Macht sei

19

- - nem hei - li - gen Arm; der Herr läßt sei -
 sei klein und ge - ring? Gott sä - he r

hei - li - gen Arm; sehr ver -
 klein und ge - ring? was

22

kün - di - gen, er of - fe n, Ge - rech - tig - keit, _____
 dich be - drückt? *c.f.* Sieh auf de n, hat dich be - wahr. _____

kün - di - gen, er of - fe n, - rech - tig - keit, _____
 dich be - drückt? Sieh auf de n, dich be - wahr. _____

...en Weg nicht,
 ...recht, was du sollst;
 ch ... für Gott die Hilfe zu:
 ten ... schen, der dich gut versteht.

4. Du mußt nur zu sehen lernen,
 wie er dich so väterlich führt;
 auch heute gibt er dir seine Hand,
 so greif doch zu und schlage sie nicht aus!

...ung:
 ...stimmen können instrumental gestützt werden.
 ...f.-Abschnitte sollten deutlich hervortreten!
 ...e Baßstimme des Instrumentalsatzes kann durch einen
 Kontrabaß (pizz.) unterstrichen werden.

305 Singt das Lied der Freude über Gott (Psalm 148)

Text und Melodie: Dieter Hechtenberg 1968
Satz: Reinhard Gundlach 1996

1.-4. Singt das Lied der Freu-de ü-ber Gott! Lobt ihn laut, der euch er-schaf-fen hat!

1.-4. Singt das Lied der Freu - - de! Lobt ihn, lobt ihn laut,

5

1. Preist ihn, hel - le Ster - ne, lobt ihn, Son - ne
2. Preist ihn, ihr Ge - wit - ter, Ha - gel, Schnee
3. Stimmt mit ein, ihr Men - schen, preist ihn, groß
4. Er wird Kraft uns ge - ben, Glanz und Licht

lobt ihn laut, der

7

auch im Welt - all fer - - Eh - re wohnt:
Lobt ihn, al - le Tie - - Er - den sind:
sei - ne Ho - heit rüh - - Fest euch sein:
in das dunk - le Le - - iet hell sein Schein:

euch schaf - fen hat.

euch schaf - - - - fen.

Lied der Freu - de ü - ber Gott!

das Lied der Freu - - - - de!

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Christophorus-Verlag, Freiburg, und Verlag E. Kaufmann, Lahr (Text, Melodie und Satz)

Mein Seel, o Herr, muß loben dich (Lobgesang der Maria, Magnificat)

308

Text: Erasmus Alber Strophe 1 1534/1536; Strophen 2-11 (vor 1553)1555
 Melodie: bei Bartholomäus Gesius 1603, Michael Praetorius 1607
 Satz: nach Michael Praetorius

1. Mein Seel, o Herr, muß lo - ben dich, du bist mein Heil, des freu ich mich, daß du nicht
 2. und an - ge - sehn mein Nie - drig - keit. Des wird von nun an weit und breit mich se - lig

5. Der Menschen Hof - fart muß ver - gehn, mag nicht vor dei - ner Hand be - stehn; wer sich ver -
 6. Du machst zu - nicht der Men - schen Rat, das sind, Herr, dei - ne Wun - der - tat'; was sie ge -

9. Wir ha - bens nicht ver - dient um dich, daß du mit uns fährst gnä - dig - lich;
 10. Auch A - bra - ham hast du ge - schworn, daß wir nicht soll - ten sein ver - lorn,

fragst nach welt - lich' Pracht und hast mich ht ver - acht'
 prei - sen je - der - mann, weil du groß ge - tan.

läßt auf sei - ne Pracht, dem das End ge - macht.
 den - ken wi - der dich, das .eit hin - ter sich.

Vä - tern ist ge - schehn ort, nast du an - ge - sehn.
 sagt das Him - mel - reich Kin - dern e - wig - lich.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- 7. Wer niedrig ist und klein geacht',
 an dem übst du dein göttlich Macht
 und machst ihn einem Fürsten gleich,
 die Reichen arm, die Armen reich.
- 8. Das tust du, Herr, zu dieser Zeit,
 gedenkest der Barmherzigkeit;
 Israel willst du Hilfe tun
 durch deinen auserwählten Sohn.

11. Gott Vater und dem ein'gen Sohn,
 dem Heiligen Geist in einem Thron
 sei Ehr und Preis von uns bereit'
 von nun an bis in Ewigkeit.

EG in g

315 Ich will zu meinem Vater gehn (Lukas 15, 11-24)

Text: Lotte Denkhäus 1975
 Melodie: Dieter Trautwein 1976
 Sätze: Volker Ochs 1996

A

c.f.

1. Ich will zu mei - nem Va - ter gehn heut am Tag. Er
 3. Er ist's, der dich von fern er - blickt, tief im Staub. Sein
 5. Den Lum - pen - rock schafft man bei - seit - brennt wie Spreu. Nun
 7. Laßt uns zu un - serm Va - ter gehn, ich und du. Er

wird ein je - des Wort ver - stehn, das ich wag, das
 Herz hat er vor - aus - ge - schickt. Sieh und glaub! Si
 trägst du Schuh und Ring und Kleid fun - - kelnd neu, un
 ruft, bis al - le ihn ver - stehn: Kommt her - zu!

wird ein je - des Wort ver - stehn, das ich wag.
 Herz hat er vor - aus - ge - schickt. Sieh und glaub!
 trägst du Schuh und Ring und Kleid fun - ke' zu.
 ruft, bis al - le ihn ver - stehn: Kommt her - zu!

B

2. Weil es
 4. Er :
 6. Hoch

au - se gibt, lauf ich hin. Ich
 ge - gen - läuft weit, wie weit; der
 Heim - kehr an, nie er - schaut. Die

c.f.

mein Va - ter liebt, wie ich bin, wie ich bin.
 be - ü - ber - häuft und ver - zeiht, und ver - zeiht.
 nur dan - ken kann, ju - belt laut, ju - belt laut.

EG in c

(Erstveröffentlichung Sätze A und B: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Sätze)

Lobe den Herren, den mächtigen König

316

Text: siehe Nr. 317. Ökumenische Fassung 1973
Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741
Satz: Hans Kammeier

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - - ren, lob ihn, o
2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - - ret, der dich auf

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren,
2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret,

See - le, ver - eint mit den himm - li - schen Chö - - ren. Kom - m
A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - - ret, der

lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - sc'
der dich auf A - de - lers Fit - ti - chen si - cher

hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf, las - set den Lob -
hält, wie es dir sel - ber ge - fällt; hast du nicht die

Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf, et du sang hö - ren!
der dich er - hält, wie es dir sel - ber ge - fällt; es ver - spü - ret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, er sichtbar dein Leben gesegnet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott was der Allmächtige kann,
über dir Flügel gebreitet! Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Lob ihn mit Abrahams Samen, Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht.
Lobende, schließe mit Amen!

EG in F

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

Lobe den Herren, den mächtigen König

317

Text: Joachim Neander 1680
Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

1. Lobe den Herren, den künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

2. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht.
Lobende, schließe mit Amen!

331 Großer Gott, wir loben dich

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jh.
 Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819
 Satz: Götz Wiese 1996

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen
 3. Hei - lig, Herr Gott Ze - ba - oth! Hei - lig, Herr der
 5. Dich, Gott Va - ter auf dem Thron, lo - ben Gro - ße,

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen dei -
 3. Hei - lig, Herr Gott Ze - ba - oth! Hei - lig, Herr der Him -
 5. Dich, Gott Va - ter auf dem Thron, lo - ben Gro - ße, lo -

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen
 3. Hei - lig, Herr Gott Ze - ba - oth! Hei - lig, Herr der
 5. Dich, Gott Va - ter auf dem Thron, lo - ben Gro - ße,

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt
 Him - mels - hee - re! Vor dir neigt
 lo - ben Klei - ne. Dei - nem ein

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt
 Him - mels - hee - re! Vor dir neigt
 lo - ben Klei - ne. Dei - nem ein

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt
 Him - mels - hee - re! Vor dir neigt
 lo - ben Klei - ne. Dei - nem ein

und be - ne - ne Wer - ke. Wie du warst vor
 Him - me. und Mee - re. sind er - füllt von
 singt ge - Ge - mein - de, und sie ehrt den

und be - ne - ne Wer - ke. Wie du warst vor
 Him - me. und Mee - re. sind er - füllt von
 singt ge - Ge - mein - de, und sie ehrt den

und be - ne - ne Wer - ke. Wie du warst vor
 Him - me. und Mee - re. sind er - füllt von
 singt ge - Ge - mein - de, und sie ehrt den

19

al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 dei - nem Ruhm; al - les ist dein Ei - gen - tum.
 Heil - gen Geist, der uns sei - nen Trost er - weist.

warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 füllt von dei - nem Ruhm; al - les ist dein Ei - gen - tum.
 ehrt den Heil - gen Geist, der uns sei - nen Trost er - weist.

vor al - - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 von dei - - nem Ruhm; al - les ist dein Ei - gen - tum.
 den Heil - - gen Geist, der uns sei - nen Trost er - weist.

warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig
 füllt von dei - nem Ruhm; al - les ist dein Ei - gen
 ehrt den Heil - gen Geist, der uns sei - nen Trost

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

Großer Gott, wir loben dich

331

Tr. 17c
 "bu. ... eum laudamus" 4. Jh.
 ... um 1776, Leipzig 1819
 Satz: Herbert Peter 1996

Flöte

Oboe / Trompete oder Sopran

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen heit.
 6. Du, des Va - ters ew - ige Sohn, hast die Mensch - heit.

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen heit.
 6. Du, des Va - ters ew - ige Sohn, hast die Mensch - heit.

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen heit.
 6. Du, des Va - ters ew - ige Sohn, hast die Mensch - heit.

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen heit.
 6. Du, des Va - ters ew - ige Sohn, hast die Mensch - heit.

+Vc. ad lib.

7

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt die Er - de sich und be -
 an - ge - nom - men, bist vom ho - hen Him - mels - thron zu uns

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt die Er - de sich
 an - ge - nom - men, bist vom ho - hen Him - mels - thron

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt die Er - de sich und be -
 an - ge - nom - men, bist vom ho - hen Him - mels - thron uns

dei - ne Stär - ke. Vor dir neigt die Er - de sich und be -
 an - ge - nom - men, bist vom ho - hen Him - mels - thron

13

wun auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes
 auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes

und zu be - uns ge - kom - men, Wie hast du warst Got - tes
 zu uns ge - kom - men, Wie hast du warst Got - tes

wun auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes
 auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes

wun auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes
 auf - - - dert die Welt. Wie hast du warst Got - tes

19

al - ler Zeit, al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 Gnad ge - bracht, Gnad ge-bracht, von der Sünd uns frei ge - macht.

al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig
 Gnad ge - bracht, von der Sünd uns frei

al - ler Zeit, so bleibst du in
 Gnad ge - bracht, von der Sünd

al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.
 Gnad ge - bracht, von der Sünd uns frei ge - macht.

9. Sieh dein V
 Hilf uns, se
 leit es
 da

Alle Tage wollen wir
 dich und deinen Namen preisen
 und zu allen Zeiten dir
 Ehre, Lob und Dank erweisen.
 Rett aus Sünden, rett aus Tod,
 sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich.
 Laß uns deine Güte schauen;
 deine Treue zeige sich,
 wie wir fest auf dich vertrauen.
 Auf dich hoffen wir allein:
 laß uns nicht verloren sein.

zusätzl. Kombinationen:
 Orgel oder (und) Violoncello

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

334 Danke für diesen guten Morgen

Text (1961), Melodie (1963) und Satz (1997): Martin Gotthard Schneider

Chor Dan - - ke, dan - - ke für die - sen gu - ten Mor - gen.
 Dan - - ke, Dank,

5 Flöte ad lib.
 Melodiestimme
 1. Dan - ke für die - sen gu - ten Mor - gen, dan -
 2. Dan - ke, für al - le gu - ten Freun - de, dan für
 Chor
 Dan - - ke dan - - ke
 Dan - - ke, Dank, - - ke,
 Kontrabaß ad lib. pizz.
 F B F B

10
 neu - er je - r
 Tag, daß ich all mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen
 mann, wenn auch dem größ - ten Fein - de ich ver - zei - hen
 ke, dan - ke. Sor - gen auf dich
 Fein - de ich ver -
 Gm C7 F F7 B F C7

14 **1.** **2.**

mag. kann. 3. Dan-ke für mei-ne Ar-beits-stel-le,
4. Dan-ke für man-che Trau-rig-kei-ten,
wer-fen mag. zei-hen kann. Dan-ke, dan-ke,
wer-fen mag. zei-hen kann. Dan-ke, Dank,

Gm F Gm F D⁷ G C Am

17

dan-ke für je-des klei-ne Glück, dan-ke
dan-ke für je-des gu-te Wort. Dan-ke,
dan-ke für je-des klei-ne Glück, Fro-he
für je-des gu-te Wort, Hand- heich
dan-ke, dan-ke

G C Am G⁷ C

21 **1.**

und für d' 5. Dan-ke, daß ich dein
will an 6. Dan-ke, dein Heil kennt
Mu-sik. je-dem Ort. Dan-ke,
Mu-sik. je-dem Ort. Dan-ke,
will für an die Mu-sik. je-dem Ort. Dan-ke,

G D⁷ Am G Am G E⁷ A D

25

Wort ver - ste he, dan - ke, daß dei - nen Geist du gibst.
 kei - ne Schran - ken, dan - ke, ich halt mich fest dar - an.

dan - - ke, dan - - ke, daß dei - nen Geist du gibst,
 ich halt mich fest dar - an,

Dank, dan - - ke, dan - - ke,

Hm E⁷ A D Hm

28

Dan - ke, daß in der Fern und Nä - he du die M
 Dan - ke, ach Herr, ich will dir dan - ken, daß ich lie -

daß in der Fern und du
 ach, Herr, ich will dir dan -

dan - ke, du die Men - schen liebst.
 , daß ich dan - ken kann.

A A⁷ A E⁷ Am A

Aufführungsmöglichkeiten:

- Mit Modulation: 4 Takte, mit Ganztonhöherrückung, Str. 1+2 in F-Dur, St. 3+4 in G-Dur.
- Ohne Modulation: 4 Takte, in G-Dur (wie bei Str. 3+4 notiert). Die 4 Takte können auch in G-Dur (also 1 Ganzton höher) gesungen werden.

Zur Besetzung:

- Mit Instrumentalbegleitung: Instrumentalgruppe, evtl. Kinder) und 3 stimmiger (Frauen)-Chor. Ein Akkordinstrument (Gitarre oder dezente Orgelakkorde) nach den Harmoniebezeichnungen. Die Mitwirkung von Instrumenten als harmonische Stütze unerlässlich.
- Ohne Instrumentalbegleitung: Wenn die Soli- und Chorstimmen singen (Melodie und Chorsatz), muß man sich für die Fassung in einer Tonart entscheiden.
- Ohne Instrumentalbegleitung: Wenn der Chor auch Instrumente (Streicher) mitgehen lassen oder instrumental besetzen, falls man nur die 1. und 2. Chorstimme vokal besetzen will.

EC

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text, Melodie und Satz)

Die ganze Welt hast du uns überlassen [Erste Melodie]

360

Text: Christa Weiß 1965

Melodie (1977) und Satz (1996): Manfred Schlenker

Strophen

1. Die gan - ze Welt hast du uns ü - ber - las - sen, doch wir be - grei - fen dei - ne Groß - mut nicht.
 2. Du läßt in dei - ner Lie - be uns ge - wä - ren. Dein Na - me ist un - end - li - che Ge - duld.
 6. Gib uns die We - ge frei, die zu dir füh - ren, denn uns ver - langt nach dei - nem gu - ten Wort.

1. Die gan - ze Welt hast du uns ü - ber - las - sen, doch wir be - grei - fen dei - ne Groß - mut nicht. —
 2. Du läßt in dei - ner Lie - be uns ge - wä - ren. Dein Na - me ist un - end - li - che Ge - duld. —
 6. Gib uns die We - ge frei, die zu dir füh - ren, denn uns ver - langt nach dei - nem gu - ten Wort —

Du gibst uns frei, wir lau - fen eig - ne We - ge in die - sem we - nig be - greif - lich we - iten Raum. —
 Und wir sind frei: zu hof - fen und zu glau - ben, und wir sind trotz und Wi - der - stand. —
 Du machst uns frei, zu lie - ben und zu hof - fen, das gibt uns die Kraft zum Auf - stand. —
 Du gibst uns frei, wir lau - fen eig - ne We - ge in die - sem we - nig be - greif - lich we - iten Raum. —
 Und wir sind frei: zu hof - fen und zu glau - ben, und wir sind trotz und Wi - der - stand. —
 Du machst uns frei, zu lie - ben und zu hof - fen, das gibt uns die Kraft zum Auf - stand. —

Kehrvors

1.-6. Gott schenkt Frei - heit, er gibt er sei - nen Kin - - dern.
 1.-6. Gott schenkt Frei - heit, Gott schenkt Frei - - - heit.

...n auf, wir setzen Grenzen
 in unter Gittern unsrer Angst.
 Wi Menschen, die sich fürchten können,
 w selbst uns in Gefangenschaft.
 enkt Freiheit,
 größte Gabe gibt er seinen Kindern.

5. Wenn du uns richtest, Herr, sind wir verloren.
 Auf unsern Schultern lastet schwere Schuld.
 Laß deine Gnade, Herr, vor Recht ergehen;
 von gestern und von morgen sprich uns los.
 Gott schenkt Freiheit,
 seine größte Gabe gibt er seinen Kindern.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)

Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text)

Deutscher Verlag für Musik Leipzig GmbH (Melodie und Satz)

360 Die ganze Welt hast du uns überlassen [Zweite Melodie]

Text: Christa Weiß 1965
 Melodie: Hans Rudolf Siemoneit 1965
 Satz: Hans Rudolf Siemoneit 1993

Dm
Gm
Gm
A⁷
Dm
G⁷

a

1. Die gan - ze Welt hast du uns ü - ber -
 5. Wenn du uns rich - test, Herr, sind wir ver -
 6. Gib uns die We - ge frei, die zu dir

b Ostinato: Xylophon, Glockenspiel o.ä.

c Becken, Tambourin
 Klatschen

d Kontrabaß, E-Gitarre, Orgelpedal o.ä.

4
Dm
E
A⁷
Dm

las - - - sen, doch wir - - - ne Groß - mut
 lo - - - ren. Auf r - - - stet schwe - re
 füh - - - ren, denn r - lai, - - - nem gu - ten

6
Dm
Gm
C⁷

nicht. - - -
 Schul - - -

Du gibst uns frei, wir lau - fen eig - ne
 Laß dei - ne Gna - de, Herr, vor Recht er -
 Du machst uns frei, zu lie - ben und zu

8 S G C A A⁷ Dm⁷ Gm⁷ Dm A⁷ Dm

We - - ge in die - sem un - er-meß - lich wei - - ten Raum.
ge - - hen: von ge - stern und von mor - gen sprich - - uns los. } Gott schenkt
hof - - fen, das gibt uns Zu - ver-sicht für je - - den Tag.

A

11 G F Es Dm A⁷

Frei - heit, sei - ne größ - te Ga - be gibt er Kin

2. Du
De
... und zu glauben,
... und Widerstand.
... er seinen Kindern.

3. Wir wollen leben und uns selbst behaupten.
Doch deine Freiheit setzen wir aufs Spiel.
Nach unserm Willen soll die Welt sich ordnen.
Wir bauen selbstgerecht den Turm der Zeit.
Gott schenkt Freiheit,
seine größte Gabe gibt er seinen Kindern.

4. Wir richten Mauern auf, wir setzen Grenzen
und wohnen hinter Gittern unsrer Angst.
Wir sind nur Menschen, die sich fürchten können,
wir brachten selbst uns in Gefangenschaft.
Gott schenkt Freiheit,
seine größte Gabe gibt er seinen Kindern.

381 Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen

Text und Melodie: Friedemann Gottschick (1965) 1967
Satz: Friedemann Gottschick 1996

V (Einige) A (Alle)

1. Gott, mein Gott, warum hast du mich ver- las - sen? Ant - wort? Gott, mein Gott, warum hast du mich ver- war - um gibst du kei - ne Ant - wort? Gott, mein Gott, warum hast du mich ver - war - um gibst du kei - ne

1. Gott, mein Gott, war - um du
4. Gott, mein Gott, war - r u

um? a hör - test du ihn? a So sang einst Kö - nig Da - vid, hör - test du So ru - fe ich mit Da - vid, hö - re auf mich ver - las - sen? kei - ne Ant - wort? So ru - fe ich mit Da - vid, hö - re auf So doch auf Chri - stus,

hal - fest du ihm? Hö - re auf uns! Gott in Gott hast du mich ver - las - sen? (ng)
hal - fest du ihr schrei - end am war - um hast du mich ver - las - sen? (ng)
hal - 1 in Gott, war - um hast du mich ver - las - sen? (ng)
, mein Gott, stär - ke mei - nen ar - men Glau - ben.

* c Strophe

Gott, warum gibst du keine Antwort?
Gott, warum gibst du keine Antwort?
einst König David, so klage auch ich,
schatten und kein Mensch mehr; ferne bist du.
Gott, mein Gott, warum gibst du keine Antwort?

3. Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
So schrie der Welten Christus, blutend am Kreuz,
ein Spott den Leuten allen, hörtest du ihn?
Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text, Melodie und Satz)

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

382

Text: Lothar Zenetti 1973 nach dem niederländischen
 „Ik sta voor U in leegte en gemis“
 von Huub Oosterhuis 1969.
 Melodie: Bernard Maria Huijbers 1964
 Satz: Bernard Maria Huijbers 1996

♩ = 66-72

1. Ich _____ steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr; fremd wie dein Na - - me
 2. Von _____ Zwei - feln ist mein Le - ben ü - ber - mannt, mein Un - ver - mö - - gen
 3. Sprich _____ du das Wort, das trö - stet und be - freit und das mich führt in

c.f.

1. Ich steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr; fremd wie dein
 2. Von Zwei - feln ist mein Le - ben ü - ber - mannt, mein Un - ver -
 3. Sprich du das Wort, das trö - stet und be - freit und das mich

1. Ich steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr; fremd wie dein
 2. Von Zwei - feln ist mein Le - ben ü - ber - mannt, mein Un - ver -
 3. Sprich du das Wort, das trö - stet und be - freit und das mich

6
 sind mir dei - ne We - - ge. Seit Men - schen
 hält mich ganz ge - fan - - gen. Hast du mit
 dei - nen gro - ßen Frie - - den. Schließ auf das

Na - me sind mir dei - ne We - ge. Men - schen le - ben,
 mö - gen hält mich ganz ge - fan - gen. du mit Na - men
 führt in dei - nen gro - ßen Frie - den.ieß auf das Land, das

dei - - ne We - ge. M. le - ben, ru - fen sie nach
 ganz - - ge - fan - gen. at Na - men mich in dei - ne
 gro - - ßen Frie - den. das Land, das kei - ne Gren - zen

11
 le - nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht an - dern Se -
 Na - - ne Hand, in dein Er - bar - men fest mich ein - ge - schrie -
 Land, ren - zen kennt, und laß mich un - ter dei - nen Kin - dern le -

Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht an - dern Se -
 Hand, in dein Er - bar - men fest mich ein - ge - schrie -
 kennt, und laß mich un - ter dei - nen Kin - dern le -

G. ein Los ist Tod, hast du nicht an - dern Se - gen?
 Hand, in dein Er - bar - men fest mich ein - ge - schrie - ben?
 kennt, und laß mich un - ter dei - nen Kin - dern le - ben.

16

gen?
ben?
ben.

Bist du der Gott, der in der Zukunft mir ver -
Nimmst du mich auf tag - lich dein ge - lob - tes Land?
Sei du mein tag - lich Brot, so wahr du lebst.

Bist du der Gott, der in der Zukunft mir ver - heisst?
Nimmst du mich auf tag - lich dein ge - lob - tes Land?
Sei du mein tag - lich Brot, so wahr du lebst.

Ich möch - te
Werd ich dich
Du bist mein

21

glau - ben, komm du mir ent - ge - gen, du
noch mit neu - en Augen se - hen,
A - tem, wenn ich zu dir be - te.

Ich möch - te glau - ben, komm du mir ent - ge -
Werd ich dich noch mit neu - en Au - gen se -
Du bist mein A - tem, wenn ich zu dir be

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Christophorus-Verlag, Freiburg (Text, Melodie und Satz)

395 Vertraut den neuen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989
Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (siehe Nr. 243)
Satz: Herbert Peter 1996

1. Ver - traut den neuen, auf die der Herr uns weist,
weil gen, weil Le - ben wan - dern heißt.
2. Ver - traut den neuen, und wan - dert in die Zeit!
Gott für sei - ne Er - de seid.
3. Ver - traut den neuen, auf die uns Gott ge - sandt!
Er - te, Die Zu - kunft ist sein Land.

5

Seit leuch - tend Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel stand, sind
 Der uns in frü - hen Zei - ten das Le - ben ein - ge - haucht, der
 Wer auf - bricht, der kann hof - fen in Zeit und E - wig - keit. Die

9

Men - schen aus - ge - zo - gen in das ge - lob -
 wird uns da - hin lei - ten, wo er uns will
 To - re ste - hen of - fen. Das Land ist hell

Rechte: Klaus Peter Hertzsch, Jena (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung

Lob Gott getrost m-

243

Text: Böhmishe Brüder 1544
 Melodie: 16. Jh. „Entlaubt ist uns der Walde“; geistlich Nürnberg um 1535
 Böhmishe Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932

- Lob Gott getros
 Dir soll es nicht
 Ob du s
 sollst
- in Wort auferbaut,
 eweil du ihm vertraut,
 in aller Angst und Not,
 die schmähen dich mit Spott.
- ch verlassen ein Mutter je ihr Kind
 stoßen, daß es kein Gnad mehr find't?
 Uns s möcht begeben, daß sie so gar abfiel:
 Gott s ört bei seinem Leben, er dich nicht lassen will.
 Jesaja 49, 14-16

- Darum laß dich nicht schrecken, o du christgläub'ge Schar!
 Gott wird dir Hilf erwecken und dein selbst nehmen wahr.
 Er wird seim Volk verkünden sehr freudenreichen Trost,
 wie sie von ihren Sünden sollen werden erlöst.
- Es tut ihn nicht gereuen, was er vorlängst gedeut',
 sein Kirche zu erneuen in dieser fährlichn Zeit.
 Er wird herzlich anschauen dein' Jammer und Elend,
 dich herrlich auferbauen durch Wort und Sakrament.
- Gott solln wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad
 durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat.
 Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit
 und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.

396 Jesu, meine Freude

Text: Johann Franck 1653
 Melodie: Johann Crüger 1653
 Satz: Alfred Stier

1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de,
 ach wie lang, ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge
 2. Un - ter dei - nem Schir - men bin ich vor den Stür - men
 Laß den Sa - tan wet - tern, laß die Welt er - zit - tern,

2. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de,
 ach wie lang, ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge
 2. Un - ter dei - nem Schir - men bin ich vor den Stür - men
 Laß den Sa - tan wet - tern, laß die Welt er - zit - tern,

Je - su, mei - ne Zier: Got - tes Lamm, meir
 und ver - langt nach dir! Ob es jetzt
 al - ler Fein - de frei. Ob es jetzt
 mir steht Je - sus bei. Ob es jetzt

de, Je - su, mei - ne Zier: Got - tes Lamm, meir
 ge und ver - langt nach dir! Ob es jetzt
 men al - ler Fein - de frei. Ob es jetzt
 tern, mir steht Je - sus bei. Ob es jetzt

au - ßer dir soll mir auf Er - den Lie - bers wer - den.
 ob gleich Sünd und Höl - le schreie - sus will mich dek - ken.

au - ßer dir soll mir auf Er - den Lie - bers wer - den.
 ob gleich Sünd und Höl - le schreie - sus will mich dek - ken.

3. Trost
 T.
 T.
 ... in acht,
 ... muß verstummen,
 ... räumen.
 ... allen Schätzen;
 ... mein Ergötzen,
 ... a, meine Lust.
 Weg, ihr eitlen Ehren,
 ich mag euch nicht hören,
 bleibt mir unbewußt!
 Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
 soll mich, ob ich viel muß leiden,
 nicht von Jesus scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen,
 das die Welt erlesen,
 mir gefällt du nicht.
 Gute Nacht, ihr Sünden,
 bleibt weit dahinten,
 kommt nicht mehr ans Licht!
 Gute Nacht, du Stolz und Pracht;
 dir sei ganz, du Lasterleben,
 gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister,
 denn mein Freudenmeister,
 Jesus, tritt herein.
 Denen, die Gott lieben,
 muß auch ihr Betrübten
 lauter Freude sein.
 Duld ich schon hier Spott und Hohn,
 dennoch bleibst du auch im Leide,
 Jesu, meine Freude.

Schönster Herr Jesu [Erste Melodie]

403

Text und Melodie: Münster 1677; Strophe 2 bei Heinrich August Hoffmann von Fallersleben 1842
Satz: Conrad Misch 1976

1. Schön - - ster Herr Je - su, schön - ster Herr Je - su, schön - ster Herr Je - su, dich will ich
2. Schön - - ster Herr Je - su, schön - ster Herr Je - su, schön - ster Herr, Je - su, Je - sus ist
3. Schön - - ster Herr Je - su, schön - ster Herr Je - su, schön - ster Herr Je - su, Je - sus ist

c.f.

1. Schön-ster Herr Je - su, Herr-scher al - ler Her - ren, Got - tes und Ma - ri - en Sohn,
2. Schön sind die Wäl - der, schö - ner sind die Fel - der in der schö - nen Früh - lings - zeit;
3. Schön ist der Mon - de, schö - ner ist die Son - ne, schön sind auch die Ster - ne all.

5

lie - ben, dich will ich eh - ren, mei - ner See - le Freud, Freud und Kr
schö - ner, Je - sus ist rei - ner, der mein trau - rig Herz, Herz er -
fei - ner, Je - sus ist rei - ner als die En - gel all - all - z

dich will ich lie - ben, dich will ich eh - ren, mei - ner See - le Freud und
Je - sus ist schö - ner, Je - sus ist rei - ner, der mein trau - rig Herz er -
Je - sus ist fei - ner, Je - su ist rei - ner als die En - gel all - all - z

4. Schön sind die Blumen, schöner sind die Menschen
in der frischen Jugendzeit; sie müssen sterben,
müssen verderben: Jesus bleibt in Ewigkeit.

5. Alle die Schönbr
ist gefaßt in d'
lieber auf F
lieb.

Rechte: Bonifatius-Verlag, Paderborn
Aus „Chorsätze zum Gotteslob für gleiche Stimmen“, Band 2

Stern, auf den ich schaue

407

Text: Friedrich Adolf Krummacker 1857
Melodie: Minna Koch 1897
Satz: Friedemann Gottschick 1996

1. Stern, auf den ich schau - e, ich steh, * Hir - te, dem ich
2. Oh - ne dich, wo kä - me dich, Oh - ne dich, wer
3. Drum so will ich wal - den Pfad da - hin, bis die Glock - ken

c.f.

1. Stern, auf den ich schau - e, dem ich steh, * Hir - te, dem ich
2. Oh - ne dich, wo kä - me dich, Oh - ne dich, wer
3. Drum so will ich wal - den Pfad da - hin, bis die Glock - ken

1. Stern, auf dem ich steh, * Hir - te, dem ich
2. Oh - ne dich, wo kä - me dich, Oh - ne dich, wer
3. Drum so will ich wal - den Pfad da - hin, bis die Glock - ken

6

trau - e, Stab, an dem ich geh, Brot, von dem ich le - be,
r - für - de, wer? Oh - ne dich, zer - stie - ben,
- heim ich bin. Dann mit neu - em Klin - gen

al - Stab, an dem ich geh, Brot, von dem ich le - be,
- mei - ne Bür - de, wer? Oh - ne dich, zer - stie - ben,
und da - heim ich bin. Dann mit neu - em Klin - gen

näh - - e, Stab, an dem ich geh, Brot, von dem ich le - be,
schal - - me mei - ne Bür - de, wer? Oh - ne dich, zer - stie - ben,
schal - - len und da - heim ich bin. Dann mit neu - em Klin - gen

* Originale Fassung: Führer, dem ich traue

13

Quell, wür jauchz an den ich dem mir im Nu ruh, froh dir zu: Ziel, das ich er stre be, Glau-ben, Hof-fen, Lie-ben, nichts hab ich zu brin-gen, al-les, Herr, bist du. al-les, Herr, bist du. al-les, Herr, bist du.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

409 Gott liebt diese Welt

Instrument ad lib.

1. Gott liebt die-se Welt... ein ei-gen.
4. Gott liebt die-se Welt... kel-hei-ten
7. Gott liebt die-se Welt... e-der-kom-men,

Wo-hin er es hat wann es... len wir es zei-gen: Gott liebt die-se Welt!
Ze-nit der Zei-ten kam sein Sohn zur Welt!
nicht nur für die From-men, nein, für al-le Welt!

2. Gott liebt diese Welt.
Die Welt hat er
in sich selbst gegeben.
Gott gehört die Welt!

3. Gott liebt diese Welt.
Feuerschein und Wolke
sagen seinem Volke:
Gott ist in der Welt!

5. Gott liebt diese Welt.
Durch des Sohnes Sterben
hat er uns bestellt
zu des Reiches Erben.
Gott erneut die Welt!

6. Gott liebt diese Welt.
In den Todesbanden
keine Macht ihn hält,
Christus ist erstanden:
Leben für die Welt!

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

416

Text: aus der Normandie um 1913, früher Franz von Assisi zugeschrieben
Melodie: Rolf Schweizer 1962/1969
Satz: Rolf Schweizer 1996

Ruhig gehend

Einleitung (nur zu Beginn)

Oberchor
Hauptchor Se - lig sind, die Frie-den

Tasteninstrument
Basso sempre non legato

The introduction consists of a four-measure piece in G major, 4/4 time. The vocal parts (Oberchor and Hauptchor) enter on the second measure with the lyrics 'Se - lig sind, die Frie-den'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a more active treble line.

5 A Kehrsvers
stif - ten. *c.f.* Se - lig sind, die Frie
O Herr, mach mich zu ei-nem Werk-zeug dei-nes Fri
Lie - be

The first verse begins at measure 5. The vocal line starts with 'stif - ten.' followed by a repeat sign and then 'Se - lig sind, die Frie'. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines.

9
ü - be, wo man sich haßt daß
- he, wo man sich be - lei - digt,
denn - sie wer - den Got - tes

The second verse starts at measure 9. The vocal line continues with 'ü - be, wo man sich haßt daß' and '- he, wo man sich be - lei - digt,'. The piano accompaniment continues with a consistent rhythmic pattern.

12 B Strophe 1
Se - lig sind, die Frie-den
- de, da, - wo Streit ist, daß ich die Wahr-heit sa-ge, wo der Irr - tum herrscht,
(Fine)

The third verse begins at measure 12. The vocal line starts with 'Se - lig sind, die Frie-den' followed by '- de, da, - wo Streit ist, daß ich die Wahr-heit sa-ge, wo der Irr - tum herrscht,'. The piano accompaniment concludes with a final chord and a 'Fine' marking.

16

stif - - ten,

daß ich den Glau - ben brin - ge, wo der Zwei - fel drückt, daß ich die Hoff - nung

19

denn_ sie wer - den Got - tes Kin - der hei - ßen,

wek - ke, wo Ver - zweif - lung quält, daß ich ein Licht_ an - zür

22

daß ich Freu - de ma - che, wo_

giert, daß ich Freu - de ma - ch_

ophe 2

2. Sopran singt c.-f.-Stimme mit

c.f.

er wohnt. Herr, laß du mich trach - ten:

Lehrers (Teil A), danach C

25

Frei - den stif - - - ten, denn sie

- - - trö - stet wer - de, son - dern, daß ich an - de - re trö - ste; nicht, daß ich ver -

26

wer - den Got - tes Kin - - der hei - ßen,
 stan - den wer - de, son - dern daß ich an - de - re ver - ste - he;

28

nicht, daß ich ge - lie - bet wer - de, son - dern daß ich an - de - re
 nicht, daß ich ge - lie - bet wer - de, son - dern daß ich an -

31 **D** Strophe 3
 Sopran I

Sopran I Se - lig sind, die Frie - r' wer ver - zeiht, dem
 Sopran II und Alt Denn wer da hin - gibt, der emp - fängt er fin - det; wer ver - zeiht, dem

34

wird ver - stirbt, er - wacht zum e - wi - gen Le - ben.
 und wer stirbt, er - wacht zum e - wi - gen Le - ben.

Kehrs (Teil A)

Zur Ausführung: Die c.-f.-Stimme sollte deutlich führen, die Singstimmen können durch Instrumente gestützt werden, die Baßstimme des Tasteninstrumentes kann (bei Orgelausführung) auf einem gesonderten Manual mit 16' hervorgehoben werden; hierfür eignet sich auch ein pizzicato gespielter Kontrabaß.

417 Laß die Wurzel unsers Handelns Liebe sein

Text: Strophe 1 Paul Kaestner 1921; Strophe 2 Dieter Trautwein 1986
Melodie: Volker Ochs 1971
Satz: Volker Ochs 1995

c.f.

1.-2. Laß die Wur - zel un - sers Han - delns Lie - be sein, } 1. sen - ke sie in un - ser
2. die - ser größ - ten Ga - be

We - sen tief hin - ein. } Herr, laß al - les, al - les hier auf Er - den Lie - - be, Lie - be
ist kein Dienst zu klein. }

auf Er - den Lie be, Lie -

wer - den! Herr, laß al - les, al - les hier auf Er - den Lie - - be,
hier auf Er - den Lie - be, Lie

Beide Stimmen sind am besten jeweils mit Sopran und Alt zu besetzen.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Satz)

418 Brich dem Hungrigen dein Brot

Text: Martin Jentsch 1951
Melodie: Gerhard Häußler 1953
Satz: Volker Ochs 1996

1. Brich dem Hung - ri - gen dein Brot, wan - dern,
3. Der da ist des Le - bens Brot, ach ge - ben,
5. Brich uns Hung - ri - gen dein Brot, den From - men,

1. Brich dem Hung - ri - gen dein E - lend wan - dern,
3. Der da ist des Le - be - nisch täg - lich ge - ben,
5. Brich uns Hung - ri - gen deu - ern wie den From - men,

1. Brich dem Hung - ri im E - lend wan - dern,
3. Der da ist des Sün - nern sich täg - lich ge - ben,
5. Brich uns Hung - nern wie den From - men,

füh - re trag die Last der an - dern.
tritt hin wird des Le - bens Le - ben.
und hilf' wir einst al - - le kom - men.

hin - ein, trag die Last der an - dern.
s - re Not, wird des Le - bens Le - ben.
dei - nen Tisch, wir einst al - - le kom - men.

dein Haus hin - ein, trag die Last der an - dern.
in uns - re Not, wird des Le - bens Le - ben.
nd daß an dei - nen Tisch, wir einst al - - le kom - men.

dem Hungrigen dein Brot; du hast's auch empfangen.
nen, die in Angst und Not, stille Angst und Bangen.

4. Dank sei dir, Herr Jesu Christ, daß wir dich noch haben
und daß du gekommen bist, Leib und Seel zu laben.

EG in ϵ

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text, Melodie und Satz)

Brich mit den Hungrigen dein Brot

420

Text: Friedrich Karl Barth 1977
 Melodie: Peter Janssens 1977
 Satz: Christoph Peter 1994

Instrument

Chor I

(Haus.) 1. Brich mit den Hung-ri-gen dein Brot, sprich mit den Sprach-lo-sen ein
 (Lied.) 2. Such mit den Fer-ti-gen ein Ziel, brich mit den Hung-ri-gen dein

Chor II

c.f.
 1. Brich mit den Hung-ri-gen dein Brot, sprich mit den Sprach-lo-sen ein
 2. Such mit den Fer-ti-gen ein Ziel, brich mit den Hung-ri-gen dein

Klavier

1. - 4.

5.

Wort, sing mit den Trau-ri-ri-gen mit den Ein-sa-men dein Ziel.
 Brot, sprich mit den Sprachlo-ser mit den Trau-ri-gen ein

sing mit den Trau-ri-gen mit den Ein-sa-men dein Haus.
 sprich mit den Sprach-lo-ser mit den Trau-ri-gen ein Lied.

3. Te.

4. Sing mit den Traurigen ein Lied,
 teil mit den Einsamen dein Haus,
 such mit den Fertigen ein Ziel,
 brich mit den Hungrigen dein Brot.

5. Sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
 sing mit den Traurigen ein Lied,
 teil mit den Einsamen dein Haus,
 such mit den Fertigen ein Ziel.

da, ... kann ggf. von der Gemeinde gesungen werden, so daß der Satz auch von einem einstimmigen Chor
 da, ... kann. Durch stropfenweises Weglassen einzelner Begleitstimmen kann der Satz variiert werden.

Rechte: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte/Westfalen (Text und Melodie)
 Aus: Unkraut Leben 1977
 Bärenreiter-Verlag, Kassel (Satz). Aus: Singt das Lied der Freude, BA 6960

425 Gib uns Frieden jeden Tag

Text: Str. 1 Rüdiger Lüders 1963

Str. 2-3 Kurt Rommel 1963

Melodie: Rüdiger Lüders 1963

Satz: Christoph Peter 1996

Vorspiel (vor der ersten Strophe) $\text{♩} = \text{♩} \text{ } \overset{r}{\text{37}}$

Instrument

Liedsatz *

Chor

1. Gib uns Frie-den, gib
 2. Gib uns Frei-heit, gib
 3. Gib uns Freu-de, gib

1. Gib uns Frie-den je-den Tag!
 2. Gib uns Frei-heit je-den Tag!
 3. Gib uns Freu-de je-den Tag!

Klavier/Gitarre

Baß/Klavier

— uns Frie - den je - den Tag, gib uns
 — uns Frei - heit je - den Tag, gib
 — uns Freu - de je - den Tag, gib

Laß uns nicht al - lein. Dr
 Laß uns nicht al - lein. L
 Laß uns nicht al - lein. Fü

Tag!
 Denn du, un - ser Gott, denn du, un -
 Durch dich, un - sern Gott, durch dich, un -
 Denn du, un - ser Gott, denn du, un -

nur du, un - ser Gott, denn nur du, un - ser
 Denn durch dich, un - sern Gott, denn durch dich, un - sern
 Denn nur du, un - ser Gott, denn nur du, un - ser

- ser Gott, hast die Men - schen in der Hand. — Laß uns nicht al - lein.
 - sern Gott, sind wir frei in je - dem Land. — Laß uns nicht al - lein.
 - ser Gott, hast uns al - le in der Hand. — Laß uns nicht al - lein.

Gott, hast die Men - schen in der Hand. Laß uns nicht al - lein.
 Gott, sind wir frei in je - dem Land. Laß uns nicht al - lein.
 Gott, hast uns al - le in der Hand. Laß uns nicht al - lein.

* Die instrumentale Oberstimme (Blas- oder Tasteninstrument) erst bei der 2. bzw. 3. Stro

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text, Melodie und Satz)

Es wird sein in den letzten Tager.

426

Text: Walter Schulz 1963/1987
 Melodie: Manfred Schlenker 1985
 Satz: Manfred Schlenker 1996

Strophen

1. Es wird sein in 'er - gen, so hat es der Pro - phet ge -
 2. Es wird sein a - gen, so hat es der Pro - phet ge -
 3. Kann das Wor Ta - gen aus ei - ner längst ver - gang - nen

amt her - bei! Laßt uns

4
 it, da uns wird Got - tes Berg ü - ber - ra - gen al - le an - de - ren Ber - ge und
 wird nie - mand Waf - fen mehr tra - gen, de - ren Stär - ke er lan - ge ver -
 durch al - le Fin - ster - nis tra - gen in die Got - tes - stadt, leuch - tend und

wan - - deln im Licht! Kommt her - bei! Laßt uns

8

Höhn. Und die Völ - ker wer - den kom - men von Ost, West, Süd und
traut. Schwer - ter wer - den zu Pflug - scha - ren, und Krieg lernt, Süd und
weit? Wenn wir heu - te mu - tig wa - gen, auf Je - su Weg zu

wan - - deln im Licht! Auf, kommt her - bei! Auf, auf,

12

Nord, die Gott Fer - nen und die From - men, zu fra - gen
mehr. Gott wird sei - ne Welt be - wah - ren, vor Rü - stung
gehn, wer - den wir in un - sern Ta - gen den kom -

kommt her - bei! Auf, kommt her - bei! Laßt uns

16

Kehrvors

Wort. _____ Auf, _____ kc Laßt uns wan-deln im Lich - te des
Speer. _____
sehn. _____

wan - - deln kommt her - bei! Laßt uns

20

auf, _____ kommt her - bei! Laßt uns wan-deln im Lich-te des Herrn! -

deln im Licht! Auf, kommt her - bei! Laßt uns wan-deln im Licht!

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Deutscher Verlag für Musik Leipzig GmbH (Melodie und Satz)

Solang es Menschen gibt auf Erden

427

Text: Dieter Trautwein 1966/1972 nach dem niederländischen „Zolang er mensen zijn op aarde“ von Huub Oosterhuis (1958) 1960
Melodie: Tera de Marez Oyens 1960
Satz: Paul Ernst Ruppel 1996

1. So - lang es Men - schen gibt auf Er - den, so -
2. So - lang die Men - schen Wor - te spre - chen, so -
3. Du nährest die Vö - gel in den Bäu - men. Du

1. So - lang es Men - schen gibt auf Er - den, so - - -
2. So - lang die Men - schen Wor - te spre - chen, so - - -
3. Du nährest die Vö - gel in den Bäu - men. Du

1. So - lang es Men - schen gibt auf Er - den, so
2. So - lang die Men - schen Wor - te spre - chen, so
3. Du nährest die Vö - gel in den Bäu - men. Γ

lang die Er - de Fruch - te trägt, so - lang
lang dein Wort zum Frie - den ruft, so - lar
schmückst die Blu - men auf dem Feld. Du m

lang die Er - de Fruch - te trägt, uns al - len
lang dein Wort zum Frie - den ruft, uns nicht ver -
schmückst die Blu - men auf dem Feld ma b. 3 4 1 - nem

lang die Er - de Fruch - te trägt, bist du uns al - len
lang dein Wort zum Frie - den ruft, hast du uns nicht ver -
schmückst die Blu - men auf dem Feld achst ein En - de mei - nem

Va - ter; wir dar - für das, was lebt.
las - sen. In - men dan - ken wir.
Sor - gen, hast ge schon be - dacht.

Va - ter; du dir für das, was lebt.
las - sen. du Na - men dan - ken wir.
Sor - gen. le Ta - ge schon be - dacht.

Va - ter; - - - ken dir - für das, was lebt.
las - sen. - - - su Na - men dan - ken wir.
gibst - - - le Ta - ge schon be - dacht.

1. Du schenkst uns das Leben,
du hast uns aus ihrem Tod,
gibst uns Lohn in unsre Hände,
du bist unser Brot, das uns vereint.

5. Darum muß jeder zu dir rufen,
den deine Liebe leben läßt:
Du, Vater, bist in unsrer Mitte,
machst deinem Wesen uns verwandt.

EG in 1

Rechte: Struoe Verlag, München-Berlin (Text)
Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam, Holland (Melodie)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

427 Solang es Menschen gibt auf Erden

Text: Dieter Trautwein 1966/1972 nach dem niederländischen
 „Zolang er mensen zijn op aarde“ von Huub Oosterhuis (1958) 1960
 Melodie: Tera de Marez Oyens 1960
 Satz: Wolfgang Teichmann 1996

Trompeten oder andere Instrumente

Tastensinstrumente

1. So - lang es Men - schen gibt auf Er - den, so -
 4. [Du] bist das Licht, schenkst uns das Le - ben, du
 5. [Dar] - um muß je - der zu dir ru - fen, den

5

lang die Er - de Fruch - te trägt, so - lang Va - ter; wir
 holst die Welt aus ih - rem Tod, gibst Du, r, u in Hän - de, er
 dei - ne Lie - be le - ben läßt: Du, r, u rer Mit - te, machst

9

dan - ken n. t. 4. Du
 ist ein Wort zum Frieden ruft, t. eint. 5. Dar -
 dei - ne Jesu Namen danken wir. wandt.

2. e Menschen Worte sprechen,
 ein Wort zum Frieden ruft,
 ng hast du uns nicht verlassen.
 ... Jesu Namen danken wir.

3. Du nährst die Vögel in den Bäumen.
 Du schmückst die Blumen auf dem Feld.
 Du machst ein Ende meinem Sorgen,
 hast alle Tage schon bedacht.

Rechte: strube Verlag, München-Berlin (Text)
 Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam, Holland (Melodie)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) - Erstveröffentlichung -

Komm in unsre stolze Welt

428

Text: Hans von Lehndorff 1968
Melodie: Manfred Schlenker 1982
Sätze: Manfred Schlenker 1996

A

1. Komm in uns-re stol-ze Welt, Herr, mit dei-ner Lie-be Wer-ben.

Ü-ber-win-de Macht und Geld, laß die Völ-ker nicht ver-der-ben. Wen-de

Haß und Fein-des-sinn auf den Weg des Frie-dens hin.

B

1. Komm in uns-re stol-ze Welt, Herr, mit dei-ner Lie-be Wer-ben.

Ü-ber-win-de Macht und Geld, laß die Völ-ker nicht ver-der-ben. Wen-de

Haß und Fein-des-sinn auf den Weg des Frie-dens hin.

3. Komm in unsere laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, daß wir einen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.
4. Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen; denn wer sicher wohnt, vergißt, daß er auf dem Weg noch ist.
5. Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; daß nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.

(Erstveröffentlichung Sätze A und B: Carus-Verlag, Stuttgart)

Rechte: © Evangelischer Sängerbund e.V., Wuppertal (Text)

Deutscher Verlag für Musik Leipzig GmbH (Melodie, Sätze A und B)

432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

Text: Eckart Bücken 1982
Melodie: Fritz Baltruweit 1982
Satz: Christoph Peter 1996

Flöte

c.f.

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben, er gab uns Au - gen, daß wir uns sehn. Gott hat uns die - se
2. Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren. Er gab uns Wor - te, daß wir ver - stehn. Gott will nicht die - se
3. Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln. Er gab uns Fü - ße, daß wir fest stehn. Gott will mit uns die

Violoncello/Kontrabaß pizz.

Gitarre F C B C F B F Gm7 C

6

Er - de ge - ge - ben, daß wir auf ihr die Zeit be - stehn. Er - de ge - ge - ben,
Er - de zer - stö - ren. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Er - de zer - stö - ren.
Er - de ver - wan - deln. Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn. Er - de ver - wan - deln.

Er - de ge - ge - ben, daß wir auf ihr die Zei uns die - se Er - de ge - ge - ben,
Er - de zer - stö - ren. Er schuf sie gut, er sch nicht die - se Er - de zer - stö - ren.
Er - de ver - wan - deln. Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn. will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

G C Gm C F Gm Am Dm Gm C

11

Erden- und Nachspiel

daß Er Wir an schön gehn.

(Klv./Org./Git.)

er schuf sie schön.
ins Le - ben gehn.

A Dm F Gm7 C F F C B C F B F Dm B C F

Beseitigungsmöglichkeiten: Chor alleine; Chor mit Baß bzw. Gitarre/Tasteninstrument; kompletter Satz

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)

Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text)

Carus-Verlag, Düsseldorf (Melodie und Satz); aus „Es sind doch deine Kinder“, 1983

Die helle Sonn leucht' jetzt herfür

437

Text: Nikolaus Herman 1560
Melodie: Melchior Vulpius 1609
Satz: Wolfgang Stockmeier 1967

1. Die hel - le Sonn leucht' jetzt her - für, fröh - lich vom Schlaf auf - ste - hen
2. Herr Christ, den Tag uns auch be - hüt vor Sünd und Schand durch dei - ne
3. daß un - ser Herz in G'hor-sam leb, dein Wort und Willn nicht wi - der -
4. Laß un - ser Werk ge - ra - ten wohl, was ein je - der aus - rich - ten

1. Die hel - le Sonn leucht' jetzt her - für, fröh - lich vom Schlaf auf - ste - he
2. Herr Christ, den Tag uns auch be - hüt vor Sünd und Schand durch dei -
3. daß un - ser Herz in G'hor-sam leb, dein Wort und Willn nicht wi -
4. Laß un - ser Werk ge - ra - ten wohl, was ein je - der aus - rich

wir, Gott Lob, der uns heut die - se Nacht be - hüt' hat vor des Teu - fels Macht.
Güt. Laß dei - ne lie - ben En - ge - lein uns - re Hü - ter und Wäch - ter sein,
streb, daß wir dich stets vor Au - gen han in al - lem, das wir he - ben an.
soll, daß uns - re Ar - beit, Müh und Fleiß ge - reich zu dem, das wir zu deinem Lob, Ehr und Preis.

wir, Gott Lob, der uns heut die - se Nacht be - hüt' hat vor des Teu - fels Macht.
Güt. Laß dei - ne lie - ben En - ge - lein uns - re Hü - ter und Wäch - ter sein,
streb, daß wir dich stets vor Au - gen han in al - lem, das wir he - ben an.
soll, daß uns - re Ar - beit, Müh und Fleiß ge - reich zu dem, das wir zu deinem Lob, Ehr und Preis.

Rechte: Edition Schwann Musikverlag (C. F. Peters), Frankfurt am M

Er weckt mich alle

452

Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Rudolf Zöbele 1941
Satz: Johannes Petzold 1948

1. Er weckt mich alle Mor - gen, er weckt mir selbst das Ohr.
4. Er ist mir täg - lich na - he und spricht mich selbst ge - recht.

1. Er weckt mich alle Mor - gen, er weckt mir selbst das Ohr.
4. Er ist mir täg - lich na - he und spricht mich selbst ge - recht.

8

Gott hält sich nicht ver - bor - - gen, führt mir den Tag em -
 Was ich von ihm emp - fa - - he, gibt sonst kein Herr dem

Ohr. Gott hält sich nicht ver - bor - - gen, führt mir den
 recht. Was ich von ihm emp - fa - - he, gibt sonst kein

Gott hält sich nicht ver - bor - - gen, führt mir den Tag em -
 Was ich von ihm emp - fa - - he, gibt sonst kein Herr dem

15

por, daß ich mit sei - nem Wor - - te be - grüß
 Knecht. Wie wohl hat's hier der Skla - - ve, der Her

Tag em - por, daß ich mit sei - nem Wor - te be - grüß
 Herr dem Knecht. Wie wohl hat's hier der Skla - ve, der Her

por, daß ich mit sei - nem Wor - te be - grüß
 Knecht. Wie wohl hat's hier der Skla - ve, der Her

23

Licht. Schon an der Dämm - rung er mir nah und spricht.
 reit, daß er ihn aus der sei - nem Dienst ge - leit.

Licht. Schon an der Dämm - rung er mir nah und spricht.
 reit, daß er ihn aus der sei - nem Dienst ge - leit.

Licht. Schon an der Dämm - rung er mir nah und spricht.
 reit, daß er ihn aus der sei - nem Dienst ge - leit.

2

...tage;
 Ruf.
 reue,
 men schwört,
 ri, neue
 so, - nger hört.

3. Er will, daß ich mich füge.
 Ich gehe nicht zurück.
 Hab nur in ihm Genüge,
 in seinem Wort mein Glück.
 Ich werde nicht zuschanden,
 wenn ich nur ihn vernehm,
 Gott löst mich aus den Banden.
 Gott macht mich ihm genehm.

5. Er will mich früh umhüllen
 mit seinem Wort und Licht,
 verheißen und erfüllen,
 damit mir nichts gebricht;
 will vollen Lohn mir zahlen,
 fragt nicht, ob ich versag.
 Sein Wort will helle strahlen,
 wie dunkel auch der Tag.

EG.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text und Satz)
 Mundorgel Verlag, Köln (Melodie)

Morgenlicht leuchtet

455

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen „Morning has broken“
 von Eleanor Farjeon vor 1933
 Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933
 Satz: Christoph Peter 1996

Instrument

c.f.

1. Mor - gen - licht leuch - - tet, rein wie am An - - fang. Früh - lied der
 2. Sanft fal - len Trop - - fen, son - nen - durch - leuch - - tet. So lag auf
 3. Mein ist die Son - - ne, mein ist der Mor - - gen, Glanz, der zu

1. Mor - gen - licht leuch - - tet, rein wie am An - - fang
 2. Sanft fal - len Trop - - fen, son - nen - durch - leuch - - tet
 3. Mein ist die Son - - ne, mein ist der Mor - - gen,

Violoncello

3

Am - sel, Schöp-fer-lob klingt. _____
 er - stem Gras er - ster Tau. _____
 mir aus E - den auf - bricht! _____

Früh - lied der Am - - sel, Schöp-fer- _____
 So lag auf er - - stem Gras er - _____
 Glanz, der zu mir _____ aus E - _____

_____ Dank für den
 _____ Got - tes im
 _____ Dank Gott am

_____ Dank für die Lie - der,
 _____ Dank für die Spu - ren
 _____ ja Dank ü - ber - schweng - lich,

6

Mor das Wort, dem bei - des ent - springt. _____
 Gar nen - de Fri - sche, voll - komm - nes Blau. _____
 Me - der - er - schaf - fen grüßt uns sein Licht. _____

_____ gen, Dank für das Wort, dem bei - - des ent - springt.
 _____ - ten, grü - nen - de Fri - sche, voll - - komm - nes Blau.
 _____ - gen! Wie - der - er - schaf - fen grüßt uns sein Licht.

471 Die Nacht ist kommen

Text: Petrus Herbert 1566
Melodie: vor 1534; geistlich Böhmisches Brüder 1566
Satz: Herbert Peter 1996

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walt's zu
5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - prei - set, dein Reich zu -

c.f.

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walt's zu
5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - prei - set, dein Reich zu -

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott zu
5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - prei - set, deir zu -

From - - men nach seim Wohl - ge - fal - len, daß
kom - - me, dein Will werd be - wei - set, Le

From - - men nach seim Wohl - ge - fal - len, daß
kom - - me, dein Will werd be - wei - set, Le - gen, ben,

From - - men nach seim Wohl - ge - fal - len, daß wir uns
kom - - me, dein Will werd - - - - - frist un - ser

in seim G'leit r
wollst die Schuld - - - - - Ruh - - - - - zu pfle - - - - gen.
A - - - - - men.

in seim G'leit r
wollst die Schuld - - - - - gen ben, der Ruh zu pfle - gen.
er - lös uns. A - - - - men.

le
I e in seim G'leit und Se - gen der Ruh zu pfle - gen.
wollst die Schuld ver - ge - ben, er - lös uns. A - - - - men.

3. Laß uns einschlafen mit guten Gedanken;
fröhlich aufwachen und von dir nicht wanken.
Laß uns mit Züchten unser Tun und Dichten
zu deinem Preis richten.

4. Pfleg auch der Kranken durch deinen Geliebten;
hilf den Gefangnen; tröste die Betrübten;
pfeleg auch der Kinder, sei selbst ihr Vormünder;
des Feinds Neid hinder.

Die Nacht ist kommen

471

Text: Petrus Herbert 1566
Satz: Adam Gumpelzhaimer

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len; Gott walts zu
5. Va - ter, dein Na - me werd von uns ge - prei - set, dein Reich zu -

6 From - men nach seim Wohl - ge - fal - len, daß wir uns le - gen, ir
kom - me, dein Will werd be - wei - set; frist un - ser Le - ben,

12 Se - gen der Ruh, der Ruh zu pfle -
ge - ben, er - lös, er lö - uns. A - -

Se - gen der Ruh, zu pfle -
ge - ben, er - lös, lö - uns. A - -

Se - gen der Ruh zu pfle -
ge - ben, er - lös, lö - uns. A - -

17 gen, der der Ruh zu pfle - - gen.
men er - lös uns. A - - men.

der Ruh zu pfle - - gen.
er - lös uns. A - - men.

der Ruh zu pfle - - gen.
er - lös uns. A - - men.

EG andere Melodie

486 Ich liege, Herr, in deiner Hut

Text: Jochen Klepper 1938
 Melodie: Fritz Werner 1951
 Satz: Volker Ochs 1996

1. Ich lie - ge, Herr, in dei - ner Hut und schla - fe ganz mit Frie - - - den.
 2. Du bist's al - lein, Herr, der stets wacht, zu hel - fen und zu stil - - - len,

c.f.

1. Ich lie - ge, Herr, in dei - ner Hut und schla - fe ganz mit Frie - den.
 2. Du bist's al - lein, Herr, der stets wacht, zu hel - fen und zu stil - len,

1. Ich lie - ge, Herr, in dei - ner Hut und schla - fe ganz mit
 2. Du bist's al - lein, Herr, der stets wacht, zu hel - fen und z'

Dem, der in dei - nen Ar - men ruht, be - schie - den.
 wenn mich die Schat - ten finst - rer Näch - te er - fül - len.

Dem, der in dei - nen Ar - re Rast be - schie - den.
 wenn mich die Schat - ten fin - her Angst er - fül - len.

Dem, der in ruht, ist wah - re Rast be - schie - den.
 wenn mich die Nacht mit jä - her Angst er - fül - len.

10. Du bist die Nacht gegenüber
 ein'ge Helfer bist,
 ganz bescheiden
 und dir verborgen ist,
 die Reißer reißer
 reißer meiden.

9. Ich weiß, daß auch der Tag, der kommt,
 mir deine Nähe kundet
 und daß sich alles, was mir frommt,
 in deinen Ratschluß findet.

11. Du hast die Lider mir berührt.
 Ich schlafe ohne Sorgen.
 Der mich in diese Nacht geführt,
 der leitet mich auch morgen.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text, Melodie und Satz)

Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein

488

Text: Theodor Werner 1952 nach dem englischen „Abide with me“
 von Henry Francis Lyte 1847
 Melodie: William Henry Monk 1861
 Satz: Rolf Kroedel 1996

1. Bleib bei mir, Herr! Der A - bend bricht her - ein. Es kommt die
 3. Ich brauch zu je - der Stund dein Na - he - sein, denn des Ver -

1. Bleib bei mir, Herr! Der A - bend bricht her - ein. Es kommt die
 3. Ich brauch zu je - der Stund dein Na - he - sein, denn des Ver -

1. Bleib bei mir, Herr! Der A - bend bricht her - ein. Es kommt die
 3. Ich brauch zu je - der Stund dein Na - he - sein, denn.

Nacht, die Fin - ster - nis fällt ein. Wo fährst,
 su - chers Macht brichst du al - lein. Wer fährst,

Nacht, die Fin - ster - nis fällt ein. Wo fährst,
 su - chers Macht brichst du al - lein. Wer fährst, ach Trost, wärst
 mir sonst, wenn

Nacht, die Fin - ster - nis fällt ein. Wo fährst,
 su - chers Macht brichst du al - lein. Wer fährst, ach Trost, wärst
 mir sonst, wenn

du, mein Gott, nicht hier? Hilf
 ich den Halt ver - luer? n

du, mein Gott, nicht hier? Hilf
 ich den Halt ver - luer? n

du, mein Gott, nicht hier? Hilf
 ich den Halt ver - luer? n

Was ist: Herr, bleib bei mir!
 kel - heit, Herr, bleib bei mir!

Was ist: Herr, bleib bei mir!
 und Dun - kel - heit, Herr, bleib bei mir!

Was ist: Herr, bleib bei mir!
 dem, der hilf - los ist: Herr, bleib bei mir!
 Licht und Dun - kel - heit, Herr, bleib bei mir!

ag, das Leben weicht,
 er Erdenruhm verbleicht;
 id Wandel leben wir.
 ist du: Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid,
 kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit.
 Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
 Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht:
 im Todesdunkel bleibe du mein Licht.
 Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.
 Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

490 Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder

Text: Karl Albrecht Höppl 1958 nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John F. Ellerton 1870 (Nr. 266)
 Melodie: O daß doch bald dein Feuer brennte (Guillaume Franc 1543)
 Satz: nach Louis Bourgois 1547, eingerichtet von Dietrich Schubert 1996

c.f.

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wie - der, auch sie, o Herr, ist
 2. Wie ü - ber Län - der, ü - ber Mee - re der Mor - gen e - wig

5
 dei - ne Zeit, Dich prei - sen uns
 wei - ter - zieht, tönt stets ein Lied

10
 lie - der, dir sei die Stil - en - weiht.
 Eh - re, dein Lob, vor der

3. Kaum ist die Sonne uns entschwun - en Erdenreiche fallen,
 weckt ferne Menschen schon ih - reich, Herr, steht in Ewigkeit
 und herrlich neu steigt alle S - und wächst und wächst, bis endlich allen
 die Kunde deiner Wunder an - das Herz zu deinem Dienst bereit.

Rechte: Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Erntedankfest, Stuttgart (Satz) – Erschließung: Carus-Verlag

499 Erd und Himmel singen

Text: Strophen 1.2 Paul Ernst Ruppel 1957 nach dem Hymnus „Corde natus ex parentis“ von Aurelius Prudentius Clemens um 405; Strophe 3 Paulus Stein 1961
 Melodie: Paul Ernst Ruppel 1957 nach dem Spiritual „Singing with a sword“
 Satz: Paul Ernst Ruppel 1996

c.f.

sol - len - - - sin - - - gen vor dem Herrn der Herr - lich -
 und Stern sich - - - nei - - - gen vor dem Herrn der Herr - lich -
 auch du nicht - - - schwei - - - gen vor dem Herrn der Herr - lich -

1 und Him - mel sol - len sin - gen vor dem Herrn der
 - ne, Mond und Stern sich nei - gen vor dem Herrn der
 - um kannst auch du nicht schwei - gen vor dem Herrn der

4

keit, al - le Welt soll hell er - klin - gen, lo - ben Gott zu die - ser
 keit; Tag und Nacht sie nim - mer schwei - gen, lo - ben Gott zu al - ler
 keit, dei - nen Dank ihm zu er - ze - gen, lo - be Gott zu al - ler

Herr - lich - keit, al - le Welt soll hell er - klin - gen, lo - ben Gott zu
 Herr - lich - keit; Tag und Nacht sie nim - mer schwei - gen, lo - ben Gott zu
 Herr - lich - keit, dei - nen Dank ihm zu er - ze - gen, lo - be Gott zu

1.-3. Hal - le - lu - ja, Ha - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

8

Zeit. Hal - le - lu - ja, die - nen ihm in E
 Zeit. Hal - le - lu - ja, die - nen ihm in F
 Zeit. Hal - le - lu - ja, die - ne ihm in

die - ser Zeit. Hal - le - lu - ja, die - nen ihm in E
 al - ler Zeit. Hal - le - lu - ja, die - nen ihm in E
 al - ler Zeit. Hal - le - lu - ja, die - ne ihm in F

Hal - le - lu -, Hal - le - lu - ja, Hal -

1. und 2. Alt können in den ersten vier Takten die Oberstimme mitsir

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Text, Melodie und Satz)

Geh aus, mein Herz, 503

Text: Paul Gerhardt 1653
 Melodie: August Harder vor 1813
 Satz: Susanne Lemcke 1996

su - che Freud in die - ser lie - ben Som -
 in die Luft, das Täub - lein fliegt aus - sei -
 set mit Ge - walt; dar - ü - ber jauch - zet - jung -
 , welch hel - ler Schein wird wohl in Chri - sti - Gar -
 - nem Gei - ste Raum, daß ich dir werd ein - gu -

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben
 3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täub - lein fliegt aus
 7. Der Wei - zen wäch - set mit Ge - walt, dar - ü - ber jauch - zet
 10. Welch ho - he Lust, welch hel - ler Schein wird wohl in Chri - sti
 14. Mach in mir dei - nem Gei - ste Raum, daß ich dir werd ein

6

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in die ser-
 Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein
 Der Wei-zen wäch- set mit Ge- walt; dar- ü-ber-
 Welch ho-he Lust, welch hel-ler Schein wird wohl in-
 Mach in mir dei- nem Gei- ste Raum, daß ich dir-

- mer-zeit.
 - ner Kluft.
 - und alt
 - ten sein.
 - ter Baum.

Som-mer-zeit an dei-nes Got-tes Ga-ben; schau an der schö-nen
 sei-ner Kluft und macht sich in die Wäl-der; die hoch-ber-
 jung-und-alt und rühmt die gro-ße Gü-te des, der-
 Gar-ten-sein! Wie muß es da-wohl klin-gen, da so
 gu-ter Baum, und laß mich Wur-zel-trei-ben. Ver-lei-

10

lie-ben Som-mer-zeit
 fliegt aus sei-ner Kluft
 jauch-zet jung-und-alt
 Chri-sti Gar-ten
 werd-ein-gu-ter

c.f.

und sie-he, wie sie mi-ge-schmük-ket
 er-götzt und füllt mit i-er Scha-ge-Hü-gel, Tal und
 und mit so man-chem Schat-t mensch-li-che Ge-
 mit un-ver-droß-nem sc- Hal-le-lu-ja
 ich dei-nes Gar-tens sc-Pflan-ze mö-ge-

Gär-ten Zier.
 Nach-ti-gall.
 flie-Bend labt.
 Se-ra-phem.
 dei-nem Ruhm

Geh aus, mein Herz, und suche
 Die Ler-che schwingt sich in die
 Der Wei-zen wäch-set mit Ge-
 Welch ho-he Lust, welch hel-ler
 Mach in mir dei-nem Gei-ste

14

Geh aus, mein Herz, und suche Freud.
 Die Ler-che schwingt sich in die Luft.
 Der Wei-zen wäch-set mit Ge-walt.
 Welch ho-he Lust, welch hel-ler Schein.
 Mach in mir dei-nem Gei-ste Raum.

sich aus-ge-schmük-ket ha-ben.
 Berg, Hü-gel, Tal-und-Fel-der.
 das mensch-li-che Ge-mü-te.
 re, ihr Hal-le-lu-sin-gen.
 gen, und Pflan-ze mö-ge-blei-ben.

und suche Freud in die-ser schö-nen Som-mer-zeit.
 schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fliegt aus sei-ner Kluft.
 wäch-set mit Ge-walt; dar-ü-ber freut sich jung-und-alt.
 ein, welch hel-ler Schein wird wohl in Chri-sti Gar-ten-sein!
 Raum, dei-nem Gei-ste Raum, daß ich dir werd-ein-gu-ter Baum.

Wir pflügen, und wir streuen

508

Text: nach Matthias Claudius 1782
 Melodie: Hannover 1800
 Satz: Friedemann Gottschick 1996

1. Wir pflü - gen, und wir streu - en den und Sa - men auf das Land, doch
 2. Er sen - det Tau und Re - gen und Sonn - und Mon - den - schein, er

c.f.

1. Wir pflü - gen, und wir streu - en den und Sa - men auf das Land, doch
 2. Er sen - det Tau und Re - gen und Sonn - und Mon - den - schein, er

5
 Wachs - tum und Ge - dei - hen steht in des Him - r
 wik - kelt sei - nen Se - gen gar zart und künst
 Wachs - tum und Ge - dei - hen steht in de
 wik - kelt sei - nen Se - gen gar zart der und

9
 tut mit lei - sem We - und heim - lich auf und
 bringt ihn dann be - hen - ser - Feld und Brot: es
 tut mit lei - sem nen mild und heim - lich und auf und
 bringt ihn dann be un - ser Feld und Brot: es

13
 wir ge - - hen, Wuchs und Ge - dei - hen drauf.
 re Hän - - de, kommt a - ber her von Gott.
 heim wir ge - - hen, Wuchs und Ge - dei - hen drauf.
 ach uns - re Hän - - de, kommt a - ber her von Gott.

mf

* Summton

Kehrvers

Al - le gu - te Ga - be kommt her von Gott dem - Herrn, drum

Al - le gu - te Ga - be kommt her von Gott dem Herrn, drum

Al - le Ga - be kommt her von Gott dem Herrn, drum

Tasteninstrument ad lib.

dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt auf ihn!

dankt ihm, dankt, drum dar hofft auf ihn!

dankt ihm, dankt, ankt und hofft auf ihn!

1. W. ... und was ferne, von Gott kommt alles her,
 2. ... im und die Sterne, der Sperling und das Meer.
 3. ... sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
 4. ... höne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.
 Alle gute Gabe...

4. Er läßt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf;
 er läßt die Winde wehen und tut den Himmel auf.
 Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot;
 er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.
 Alle gute Gabe...

Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf

514

Text: Karl Budde 1929 nach dem englischen „All creatures of our God and King“
 von William Henry Draper (vor 1919) 1926
 nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi 1225
 Melodie: Köln 1623
 Satz: Manfred Schlenker 1996

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

c.f.

1. Got - tes Ge - schöp - fe, kommt zu - hauf! Laßt brau - sen hoch zum Him - mel auf!
 7. Ihr Kre - a - tu - ren, singt im Chor: Hebt eu - er Herz zu Gott em - por.

Hal - le - lu - ja,

lu - ja, Hal - le - lu - ja,

lu - ja, Hal - le - lu - ja,

Du Son - ne hell mit gold - nem Strahl,
 Va - ter und Sohn und Heil - gem Geist,

le - lu - ja, Hal ja

vom Him - mels -
 lig, hoch - ge -

Hal - le - lu - ja. Singt ihm 7. sei d:

Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

Hal - le - lu - ja. re! Hal - le - lu - ja!
 re!

saal. preist, Singt ihm Eh - re! Hal - le - lu - ja!
 sei die Eh - re!

Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

2. Du Sti (du) ... Halleluja,
 ... Halleluja.
 ... Halleluja,
 ... lobt, Halleluja.
 ... in Ehre! Halleluja.
 ... und rein, Halleluja,
 ... ihm allein, Halleluja.
 Du ... ame auf dem Herd, Halleluja,
 da ... ensch sich wärmt und nährt, Halleluja.
 ... ehre! Singt ihm Ehre! Halleluja.

4. Du, Mutter Erde, gut und mild, Halleluja,
 daraus uns lauter Segen quillt, Halleluja.
 Ihr Blumen bunt, ihr Früchte treu, Halleluja,
 die Jahr um Jahr uns reifen neu, Halleluja.
 Singt ihm Ehre! Singt ihm Ehre! Halleluja.

5. Ihr Herzen, drin die Liebe wohnt, Halleluja,
 die ihr den Feind verzeihend schont, Halleluja.
 Ihr, die ihr traget schweres Leid, Halleluja,
 es Gott zu opfern still bereit, Halleluja.
 Singt ihm Ehre! Singt ihm Ehre! Halleluja.

6. Du, der empfängt in letzter Not, Halleluja,
 den Odem mein, o Bruder Tod, Halleluja:
 Führ Gottes Kinder himmelan, Halleluja,
 den Weg, den Jesus ging voran, Halleluja.
 Singt ihm Ehre! Singt ihm Ehre! Halleluja.

533 Du kannst nicht tiefer fallen

Text: Arno Pötzsch 1941
Melodie: Hans Georg Bertram 1986
Satz: Hans Georg Bertram 1996

S/A

1. Du
2. Es
3. Wir

Musical score for Violine 1, Violine 2, Viola, Violoncello, and Tasteninstrument. The score is in 4/4 time and features a complex melodic line for the strings and piano accompaniment.

6

kannst nicht tie - fer fal - in Got - tes Hand,
mün - den al - le Pfa - sal, Schuld und Tod,
sind von Gott um - ge - im - sal, Schuld und
im Raum der Zeit

Musical score for the vocal line and piano accompaniment. The score is in 4/4 time and features a vocal line with lyrics and piano accompaniment.

die er zum Heil uns
 doch ein in Got - tes
 und wer - den in ihm

al - len barm - her - zig aus - ge - spann'
 Gna - de trotz al - ler uns - rer Not...
 le - ben und sein in E - wig - keit -

Au. ...men und Tasteninstrument
 ...immen und Streichquartett
 ...stimmen, Streichquartett und Tasteninstrument

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
 Rechte: Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen (Text); Rechtsnachfolge des Urhebers
 Strube Verlag, München-Berlin (Melodie und Satz)

534 Herr, lehre uns, daß wir sterben müssen

Text: Lothar Petzold 1973
Melodie: Rolf Kroedel 1973
Satz: Rolf Kroedel 1996

A

1. Herr, leh - re uns, daß wir ster - ben müs - sen, daß Brük - ken bre - chen, de - nen wir ver - traut;
2. Herr, sei bei uns, wenn wir ster - ben müs - sen, wenn Brük - ken bre - chen und wenn wir ver - gehn.

c.f.

1. Herr, leh - re uns, daß wir ster - ben müs - sen, daß Brük - ken bre - chen, de - nen wir ver - traut;
2. Herr, sei bei uns, wenn wir ster - ben müs - sen, wenn Brük - ken bre - chen und wenn wir ver - gehn.

1. Herr, leh - re uns, daß wir ster - ben müs - - sen, daß Brük - ken bre - chen, de - nen wir ver - traut;
2. Herr, sei bei uns, wenn wir ster - ben müs - - sen, wenn Brük - ken bre - chen und wenn wir ver - gehn.

5 *c.f.*

und wei - se uns, eh wir ge - hen müs - sen, zum Le - ben die Brük - ke, die du uns ge - baut.
Herr, schwei - ge nicht, wenn wir schwei - gen müs - sen; sei sel - ber die Brük - ke und laß uns be - stehn.

und wei - se uns, eh wir ge - hen müs - sen, zum Le - ben die Brük - ke, die du uns ge - baut.
Herr, schwei - ge nicht, wenn wir schwei - gen müs - sen; sei sel - ber die Brük - ke und laß uns be - stehn.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Satz)

B

Text: Lothar Petzold 1973
Melodie: Rolf Kroedel 1973
Satz: Rolf Kroedel 1996

1. Herr, leh - re uns
2. Herr, sei bei uns

c.f.

1. Herr, leh - re uns, daß wir ster - ben müs - sen, daß Brük - ken bre - chen, de - nen wir ver - traut;
2. Herr, sei bei uns, wenn wir ster - ben müs - sen, wenn Brük - ken bre - chen und wenn wir ver - gehn.

1. Herr, leh - re uns, eh wir ge - hen müs - sen, zum Le - ben die Brük - ke, die du uns ge - baut.
2. Herr, sei bei uns, wenn wir schwei - gen müs - sen; sei sel - ber die Brük - ke und laß uns be - stehn.

(Erstveröffentlichung Satz: Carus-Verlag, Stuttgart)
Rechte: Strube Verlag, München-Berlin (Text, Melodie und Satz)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Alphabetisches Verzeichnis

Textanfang	Text / Satz	EG-Nr.
Bewahre uns, Gott	Eckert / Wallmann	171
Bewahre uns, Gott (Kanon)	Eckert / Schubert	171
Bleib bei mir, Herr	H. F. Lyte / Kroedel	488
Brich dem Hungrigen dein Brot	Jentsch / V. Ochs	418
Brich mit den Hungrigen dein Brot	Barth / Chr. Peter	420
Christus ist König, jubelt laut	Schulz / Gottschick	269
Dank sei dir, Vater	Thurmair / Wagner	227
Danke für diesen guten Morgen	Schneider / Schneider	334
Das ist köstlich	Rutenborn / Schweizer	284
Das Kreuz ist aufgerichtet	Ihlenfeld / Schlenker	94
Das sollt ihr, Jesu Jünger	Cramer / Wagner	221
Der Morgenstern ist aufgedrungen	Rumpius / J. Muntschick	69
Der schöne Ostertag (2 Sätze)	Henkys / Schlenker	117
Der Tag ist um	Höpl / nach Bourgois	
Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen (2 Sätze)	Ellerton-Valentin / Schlenker	
Die ganze Welt hast du uns überlassen	Weiß / Schlenker	
Die ganze Welt hast du uns überlassen	Weiß / Simoneit	
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ	Spee / Petzold	
Die helle Sonn	Herman / Stor	437
Die Nacht ist kommen	Herbert / P	471
Die Nacht ist kommen	Herbert	471
Die Nacht ist vorgedrungen	Klepper / Ochs	16
Du hast mich, Herr, zu dir gerufen		210
Du hast zu deinem Abendmahl		224
Du kannst nicht tiefer fallen		533
Du Kind zu dieser heiligen Zeit		50
Er weckt mich alle Morgen		452
Erd und Himmel sollen singen		499
Es wird sein in den letzten Tagen		426
Freuet euch im Herren allewege		239
Geh aus, mein Herz		503
Gib uns Frieden jeden Tag		425
Gott gab uns Atem		432
Gott hat das erste Wort (2 Sätze)		199
Gott in der Höh sei Preis	4. Jh. / Audersch	180.2
Gott in der Höh sei Preis	4. Jh. / Michel-Ostertun	180.2
Gott liebt diese Welt	Schulz / Audersch	409
Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen	Gottschick / Gottschick	381
Gott Vater, du hast deinen Namen	Klepper / Petzold	208
Gottes Geschöpfe, kommt zu mir	Budde / Schlenker	514
Großer Gott, wir loben dich	Franz, 4. Jh. / Wiese	331
Großer Gott, wir loben dich	Franz, 4. Jh. / H. Peter	331
Halleluja. Suchet zuerst nach dem Frieden	mündlich / N. Ochs	182
Herr Christ, dein König	Cunrad / Petzold	204
Herr, deine Güte	Valentin / Beuerle	277
Herr, du hast mich verlassen	O. Schulz / Abel	267
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	1648 / H. Peter	155
Herr, ich bin verlassen (2 Sätze)	L. Petzold / Kroedel	534
Hohe Feste	Barnard-Henkys / Wellmann	97
Hochzeit	Klepper / V. Ochs	486
Hochzeit (leicht bearbeitet)	Gerhardt / nach J. S. Bach	37
Hochzeit (leicht bearbeitet)	Zenetti / Huijbers	382
Hochzeit (leicht bearbeitet)	Denkhaus / V. Ochs	315
Hochzeit (leicht bearbeitet)	Franck / A. Stier	396
Komm, segne uns (2 Sätze)	Trautwein / Schlenker	170
Komm, segne uns stolze Welt (2 Sätze)	v. Lehndorff / Schlenker	428
Komm, sag es allen weiter	Walz / Schoener	225
Kommt mit Gaben und Lobgesang	Kaan-Block / Ruppel	229

Kommt mit Gaben und Lobgesang	.Kaan-Block / Chr. Peter	229
Laß die Wurzel unsers Handelns Liebe sein	.Kästner-Trautwein / V. Ochs	417
Lob Gott getrost mit Singen	.Böhmische Brüder / H. Peter	243
Lobe den Herren, den mächtigen	.ökumenisch / Kammeier	316
Lobe den Herren, den mächtigen	.Neander / Kammeier	317
Mein Seel, o Herr, muß loben dich	.Alber / nach Praetorius	308
Mit Freuden zart	.Vetter / Ruppel	108
Morgenlicht leuchtet	.Farjeon-Henkys / Chr. Peter	455
Nun bitten wir	.13. Jh.-Luther / Bornefeld	124
Nun bitten wir	.13. Jh.-Luther / Zipp	124
O Christe, Morgensterne	.Zwickau 1531 / nach Gesius	158
O Heiliger Geist, o Heiliger Gott	.Niedling? / Stern	131
O Herr, mach mich zu einem Werkzeug	.um 1913 / Schweizer	116
O komm, o komm, du Morgenstern	.Neale-Schulz / V. Ochs	
Ohren gabst du mir (2 Sätze)	.Ruppel / Ruppel	
Schmückt das Fest mit Maien	.Schmolck / Hildebrandt	
Schönster Herr Jesu (1. Melodie)	.1677 / Misch	
Seht das Brot, das wir hier teilen	.Zenetti / Schwe	
Seht hin, er ist allein im Garten	.Walz / Wie	95
Singen wir heut mit einem Mund	.Weiße / I	104
Singet dem Herrn ein neues Lied	.Stein	287
Singt das Lied der Freude über Gott	.Hechtenbr	305
Solang es Menschen gibt auf Erden	.Oosterhuis-Trau	427
Solang es Menschen gibt auf Erden	.Oosterhuis-Tr	427
Sonne der Gerechtigkeit	.öl	262
Sonne der Gerechtigkeit	.u	262
Stern, auf den ich schaue	.iche	407
Tochter Zion, freue dich	.andel	13
Tröstet, tröstet, spricht der Herr	.er	15
Und suchst du meine Sünde	.Ochs	237
Vertraut den neuen Wegen	.H. Peter	395
Voller Freude über dieses Wunder	.ys / nach Hovland	212
Von guten Mächten treu und still umgeben	.rfer / Abel	65
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	.autwein / Beuerle	56
Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser	.Trautwein / V. Ochs	278
Wie soll ich dich empfangen	.Gerhardt / Bornefeld	11
Wir pflügen und wir streuen	.Claudius / Gottschick	508
Wir wolln uns gerne wagen	.Zinzendorf / Schlenker	254

* Stehen zwei Namen, z. B. Oosthuis, dann immer um die Reihenfolge Autor-Übersetzer.

Titelbild: Max Ackermann, *Sakrales* 1937. Pastell auf Pergament (63,5 x 40,5 cm). Entwurf für ein Kirchenfenster.

© MAA, Bietigheim-Bissingen (ACK 3099).

Chorbücher bei Carus in Auswahl

- Gemischter Chor** Chorbuch-Anthologie für Gottesdienst und Konzert (bislang 5 Bände):
- Freiburger Chorbuch. Grundausrüstung für Kirchenchöre (144 Titel)
 - Chorbuch Advent (68)
 - Chorbuch Ostern (103)
 - Abendlob / Evensong (Kölner Chorbuch) (140)
 - Tod und Trauer (in Vorbereitung)
- Chorbuch a tre. Für Chöre mit nur einer Männerstimme (160)
- Chorbuch Kirchenjahr. A-cappella-Repertoire für den Gottesdienst (158)
- Chorissimo. Chorbuch für die Schule (164)
- Gemeindejunktimsätze zum EG. Erfüllt von deinem Ruhm (35).
- Geistliche Chormusik der Romantik (60)
- Geistliches Chorbuch der Romantik (80)
- Hodie II. European Carols. Europa-Cantat-Chorbuch I (52)
- Laula Kultani. European Folk Songs. Europa-Cantat-Chorbuch III (47)
- Lore-Ley I. Chorbuch Deutsche Volkslieder (147)
- Morning has broken. Pop-Chorbuch zum EG (33)
- Musica Sacra Baltica (43)
- Musica Sacra Hungarica (39)
- Ökumenisches Chorbuch. „Gemeinsam unterwegs“ für den Kirchenchor (134)
- Osnabrücker Chorbuch. Grundausrüstung für Kirchenchöre (134)
- Pueri cantores I. Chorwerke für Kinder-, Knaben-, Mädchen- und Frauenchor (ca. 130)
- Pueri cantores II. Chorwerke für Kinder-, Knaben-, Mädchen- und Frauenchor (ca. 130)
- Pueri cantores III. Chorwerke für Kinder-, Knaben-, Mädchen- und Frauenchor (ca. 130)
- Raritäten der Romantik I. Weltliche gemischte Chöre (ca. 130)
- Swinging Christmas (Thomas Gabriel). Pop-Arrangements (ca. 130)
- Weihnachtsliederbuch des Thomanerchors (ca. 130)
- Kinderchor** Freiburger Kinderchorbuch „Singt für Christus“ (ca. 130)
- Frauenchor** Hodie I. European Carols. Europa-Cantat-Chorbuch I (52)
- Laula Kultani. European Folk Songs. Europa-Cantat-Chorbuch III (47)
- Lore-Ley II. Chorbuch Deutsche Volkslieder (147)
- Musik für Gottesdienst, Spiel und Konzert (ca. 130)
- Raritäten der Romantik II. Geistliche Chorwerke (ca. 130)
- Männerchor** Baccanali Veneziani. Arrangements (ca. 130)
- Raritäten der Romantik (ca. 130)
- Sammelbände** Bach, Joh. Seb.: Die Kantaten für Chor & Orgel (2002) - Choräle (83)
- Bach, Johann Sebastian: Die Kantaten für Chor & Orgel (2002) - Kantaten (11)
- Brahms: Geistliche Chormusik. Gesamtausgabe der motettischen Sätze (25)
- Brahms: Geistliche Chormusik. Gesamtausgabe der kleineren Kirchenwerke (60)
- Bruckner: Geistliche Chormusik. Gesamtausgabe (II in Vorb.) (ca. 130)
- Falla: Geistliche Chormusik. Gesamtausgabe (62)
- Falla: Geistliche und weltliche Chorwerke in 7 Heften (ca. 130)
- Falla: Werke aus orchesterbegleiteten Werken, arr. für Chor & Orgel (29)
- Falla: Geistliche Chormusik (23)
- Falla: Werke: Weltliche Chormusik (3 Hefte: Frauen-, Männerchor, Gemischter Chor)
- Falla: Chor- und Ensemblesmusik (32)
- Falla: Werke: Das Chorwerk. Gesamtausgabe (10)
- Falla: Werke: Chormusik. 3 Hefte

PROBEBEWEIS

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag